



Erster Theil.

Buß- Bet- und Festtags-Lieder.

1. Buß- und Bettagsgesänge.

151.

Allgemeines Bußlied.

Mel. Lied 57. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Wir liegen hier zu deinen Füßen, Ach Herr von
Und fühlen lei-der im ge-wis-sen, Wie e-lend
großer gut und treu! Das maas der sünden ist erfüllt,
un-ser zu-stand sey.

Weh, weh uns! wenn du strafen wilt.
2. Du bist gerecht, wir aber du noch der Erbarmer seyst,
sünder, Wie wollen wir vor dir Den stets der Sünder reu er-
besüchn? Wir, wir sind abgewich- weicht, Der statt des zornes
ne kinder, Die wege des verder- huld erzeigt.
bens gehn, Und werth, daß dei-
ner Rache schwerdt, Gerechter
Gott! uns längst verzehrt.
3. Doch, Vater! denk an dei-
nen Namen, Gedenk an deinen
lieben Sohn: Dein gnaden-
wort ist ja und amen; Dein
eidshour zeuget selbst davon.
Du willst den tod der sündler
nicht; Drum geh mit uns nicht
ins gericht.
4. Wir liegen vor dir in dem
staube, O Vater! mit zer-
trütem geist; Uns unter-
stütz allein der glaube, Daß
7. Sieh fried im Land und im
ger

gewissen, Gefunde lust und bringen, Dir eigen seyn wir
gute zeit; Laß alle deinen schuz- leib und seel; So wird dein
genießen; Befördre die gerech- lob zum himmel dringen; Und
tigkeit; Krön unser feld mit dein erlöstes Israel Wird mit
deinem gut; Nimm kirch und vereinten stimmen schreien
haus in deine hut. Der Herr soll mein Gott se

8. So wollen wir dir opfer- wig seyn.

152.

Ein allgemeines Danklied.

Nun danket alle Gott Mit herzen, mund und händen,
Der grosse wunder thut, An uns und allen en- den;
Gott, der von mütterleib, Und von der kindheit an, uns
so viel gutes thut, Mehr als man zählen kann.

2. Der ewig reiche Gott uns in gefahr, Er helf uns aller
Woll uns bey unserm leben Ein zeit, So lang er uns allhier
immer frölich herz, Und edlen Das leben noch verleih.

3. Der grosse starke Gott thronen! Gott dem dreocni-
gen, Dem, der im anfang war,
Und was uns schaden kann, Und ist, und bleiben wird,
Gewaltiglich erlösen: Er schütz Lobfinget immerdar.

4. Lob, ehr und preis sey
Gott, Dem Vater und dem
Sohne, Und ihm, der beiden
Geist, Im hohen himmels-
thronen!

153.

Eine allgemeine Fürbitte.

Mel. Ps. 91. Wer in des Allerhöchsten hut.

Gott, dessen nam ist wie dein ruhm, Vor dich komm
Und will als für mein ei- gen- thum, Für an- drer
ich ge- tre- ten, Für sich allein Beglückt zu sehn, Bringt
wohlfahrt beten.

christen schlechte freuden. Drückt mich kein joch; So
krankt mich doch Des nebenchristen leiden.

2. Drum Herr, von dem vor wehmuth bricht, Wenn
der sonnen licht Auf böß und Ephraim beweinet, Womit er
gute scheint, Und dessen herz

sch So freventlich. An deiner
macht vergangen; Laß aller
schmerz, Und sehnd herz
deinem thron gelangen.

3. Du schuffst ja was von A-
dam stammst, Zum wahren glück
und leben; Dies willst du auch
von lieb entflammt, Noch gern
den sundern geben. Erleuchte
doch, Die iso noch Bey dicken
finsternissen, Sich selbst allhier,
Den weg zu dir Durch men-
schenwahn verschließen.

4. Erweiche der verstockten
herz, Befehre die verführten.
Ach, daß sie doch der sünden
schmerz, Und deine gnade spür-
ten, Und keiner nicht In dein
gericht, Und strenges Urtheil sie-
le! Ach führe sie, Spät oder
früh, Zum vorgeseckten ziele.

5. Erhalte die im glauben
stehn, Und dich als kinder eh-
ren; Laß sie noch immer weiter
geh'n, Und deinen preis vermeh-
ren. Hilf ihnen auf In ihre
lauf Wenn ihre füße gleiten.
Und lehre sie Des lebens mü-
In deiner kraft bestreiten.

6. Hilf, daß die ganze christen-
heit Dich recht und heilig ehre.

2. Adventslieder von Christi Zukunft in die Welt.

154.

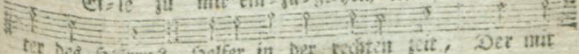
Das Verlangen nach der geistlichen Zukunft Christi.

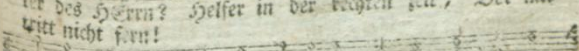
Met. Psalm 42. Wie nach einer wasserquelle.

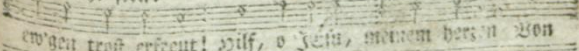
 Du Ge-seg-ne-

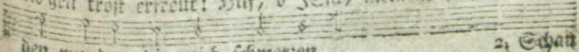
aram willst du draussen stehn, Mein Ge-sieb-ter,

Ei-se zu mir ein-zu-ge-hen, Mein Ge-sieb-ter,

 er des Herrn? Hesser in der rechten zeit, Der mit

 Witt nicht fern!

 ew'gen trost erkreut! Hilf, o Jesu, meinem herr'n Von

 den wunden, die mich schmerzen.

2. Schan

Das weder hochmuth, haß noch
neid Dein heiligs wort verkehre;
Vor Laß seine macht Des irthums
nacht, Der sünde reich bestreiten,
Und seinen schall Sich überall
zu deinem ruh'm verbreiten.

7. Steh, daß sich ehre, recht und
treu In ganzen lande küsse;
In ganzen lande küsse;
Daß jeder fromm und heilig sey;
Und richte jedes füße Vom la-
sterweg Zum himmelssteg; Daß
deines nahnens ehre, Herr,
durch dein wort Sich fort und
fort Bey allen menschen mehre.

8. Die armen, Vater, woltest
du, Berathen und ernähren;
Den franken leibs- und seelenruh,
Betrübten trost geröhren. Wer
dich verehrt, Sich redlich nähert,
Dem schenke glück und seg'n;
Und bey gefahr Laß sich die
schaar Der engel um ihn legen.

9. Wir alle schreyen: wir sind in
Ein werk von deinen händen! Laß
nie, ist angst und trübsal da, Dein
herz sich von uns wenden. Du bist
ber, Dem nichts zu schwer;
Drum sprich durch Jesu namen
zu deren stehn, Die vor dir stehn,
Gott, dein allmächtig amen.

3. Er will nicht verschmähen, erschallet, Die lebend'gen schre-
 zu uns einzugehen; Will mit eket, Und die todt'en wecket.
 himmels freuden Unfre seelen weiden, Daß wir guter gaben
 Wolle gnüge haben.
4. Wenn wir an ihm bleiben, Unser fleisch betäuben, Und dem
 Herrn in allen Trachten zu ge- sehen, Und vor dir zu stehen
 fallen, Werden wir mit freuden Er bringt ew'gen segen Allen
 Eist von hinnen scheiden. gottes Kindern; Aber fluch der
 5. Jauchzet all ihr frommen! Er wird wiederkommen Majestä- sündern, Sie zu quaal und stanz
 Er wird wiederkommen Majestä- tisch, prächtig, Herrlich, groß, men Ewig zu verdammen.
 allmächtig, Welten zu vernich- 9. Herr, zu guten werken
 ten, Alles fleisch zu richten. Wollst du selbst uns stärken Deuz
 6. Wann nun vom getümmel geist müß uns leiten, Daß wir
 Erde, meer und himmel Furch- männlich streiten! Wachen, be-
 ten, ringen, Und ins leben
 bar wiederhallet; Gottes stimm dringen!

156.

Eigene Melodie.

o- si- an- na, Davids Sohn, Der in seines Va- ters
 Sich erhe- bet auf den thron Ue- ber Jakobs haus und
 na- men, Welchem Gott ein reich bestimmt, Dem die
 saamen,
 reiche dieser erden Endlich müssen dienstbar werden,
 und das selbst kein ende nimmt.

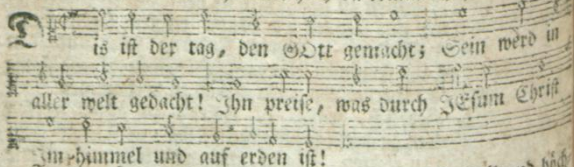
2. Sey gesegnet theures reich! Und zur freude seiner freunde,
 Das ein solcher Herr best- et, Seinen grossen namen kund!
 Dem kein Herr auf erden 4. Schreibe, Herr, mich auch
 gleich, Der das recht mit nach- mit an Unter deinen unterthanen!
 druck schü- et. Schwinge dich in Ich will dir so gut ich kann, In
 fetein flor, Groß durch frieden, mein herz die wege habuen. Ich
 reich an freuden, Unter juden, gefelle mich im Geist, Herr, zu
 unter heiden, Mit vermehrtem jenen frohen reihen, Die das
 glanz empor. hosianna schreuen. Sohn des
 3. Deines Königs majestät höchsten, sey gevreißt.
 Müsse jedes völk verehren! Und 5. Jauchzt, ihr kräfte! fren-
 so weit die sonne geht, Müsse et euch! Seyd ermuntert, meis-
 sich sein ruh'm vermehren! ne sinnen! Jesus und sein
 Selbst der kleinen kinder mund gnadenreich Wird in euch nun
 Rache zum verdruß der feinde, raum

raum geminnen, Kommt und der liebe. Ach, daß niemand
schwört den huldigungs-eid, außen bleibe! Hier, ach hier
Kommt und küßt den Sohn, ist seligkeit.

3. Weihnachtslieder von Christi Geburt.

157.

Mel. Vom himmel hoch da komm ich her.



1. Die vöcker haben dein ge- 7. Du, unser heil und höch-
harrt, Bis daß die zeit erfüllet stes gut, Vereinigt dich mit
word; Da sandte Gott von fleisch und blut, Wirst uns
seinem thron Das heil der welt, freund und bruder hier, Und
dich, seinen Sohn. Gottes kinder werden wir.

3. Wenn ich dis wunder fas- 8. Gedanke voller maichheit!
sen will: So sieht mein geist Du bist es, der das herz erhö-
vor ehrfurcht still; Er betet an, bedanke voller seligkeit! Du bist
und er erümt. Daß Gottes es, der das herz erfreut.

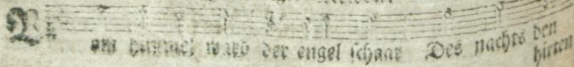
4. Damit der sunder gnad 9. Durch eines sünde sel die
erhält, Erniedröst du dich, welt; Ein Mittler ist, der sel
erhält. Was sag ich nun, wenn
Herr der welt, Nimmst selbst der mich schürt, Der in des
an unsrer menschheit theil, Er Vaters schoße list?

5. Dein König, Zion, kommt 10. Jauchzt, himmel, die
zu dir. Er spricht: im buche ihr ihn erfahrt, Den tag der
steht vor mir; Gott, deinen heiligsten geburt; Und erde, die
willen thu ich gern. Gelobt sey, ihn heute sieht, Sing ihm, dem
der da kommt im Herrn, Herrn, ein neues lied!

6. Herr, der du mensch ge- 11. Herr, der du uns dem
boren wirst, Immanuel und tra gemacht, Der uns solch
Gedest, Auf den die väter arosses heil gebracht! Dich preise
ho hend sahn, Dich, Gott, mein was durch Jesum Christ
Hesland het ich an. himmel und auf erden ist.

158.

Scheintung der Engel an die Hirten.
In voriger Melodie.



hören offenbar; Und grosse freude that ihr mund Mir
 lautem jubel ihnen kund.

2. Seht! eiler hin! geboren trefel, welt und hölle trefen;
 in In Davids stadt der Herr, Ein mensch, wie ihr ist Gott
 der Christ, Ein kind, das in tes Sohn.

der frippre liegt, Ist euer heil, 5. Auf ihn setzt eure zuver-
 sicht, Und seyd gewis, er läst

3. Seyd frölich, daß sich euch nicht. Ziel auch ein ganzes
 Gott mit euch So nah ver- heer euch an; Trost, daß euch
 eint, euch worden gleich, Ge- einer schaden kann.

4. Ihr habt mit euch den geschechts, Und mit uns allei-
 wahren Gott. Euch schreckt ihr nicht! steht fest im streit.

5. Ihr seyd nun göttlichen
 Euer Bruder ist das ewige gut. bürgerrechts. Ihr seht!
 nicht mehr fund und tod; Las Zulezt bleibt euch die seligkeit.

159.

Mel. Lied 187. Jesus lebt mit ihm auch ich.

Gottes und Marien Sohn, Held und Fürst aus Da-
 Heute reden wir da-von, Daß dich Gott hat wol-
 wids sen-den! Sey willkommen grosser held, Du ge-
 len sen-den.

priesnes Licht der welt.

2. Deine freuden - ankunft, 4. Jezt ist alles wieder da,
 macht, Daß wir alle frölich Was uns Adam einst verloren.
 singen; Da die engel in der Menschen fragt: hallelujah!
 macht Die gewünschte vortschafft Gottes Sohn ist mensch ge-
 brämaen: Kommt, nun ist der boren! Stimmet mit den en-
 heiland da! Gott sey dank! gehn an: Dühnit was er az
 hallelujah! euch gethan!

3. Und zu lieben kommst du 5. Eire sey Gott in der
 hier In das niedre thal der höh; Und auf erden lauter frie-
 erde! Ach daß herz und zunge de! Ferner möche leid und
 dir Ewig, ewig dankbar werde. weh Nimmermehr die christey
 Loucht, ihr völker! rühmt und müde; Bis du wst, a schene-
 preist, Den, der euch nun k- fürst, In dem Vater jähres
 ben heist! wirjt.

160.

Mel. Lied 2. Liebster Jesu wir sind hier.

dam hat im pa-ra-dies Seinen bund mit Gott
 Gott, der ihn doch nicht versiehet, Hat er = lö = sung uns
 ge-bro-chen: Und nun kommt in seinem namen Der ver-
 versprochen:
 langte weibesaamen.

2. Komm, mein Helfer in der
 noth! Komm, o Heiland armer
 sündler! Du wirst mensch und
 bist auch Gott, Für uns arme
 menschenkinder; Denn wer könn-
 te sonst erretten, Wenn wir
 keinen Jesum hätten?

3. Aber, Gott! was bin ich
 doch, Daß du deinen Sohn mir
 giebest? Reicht die gnade schon
 so hoch, Wenn du deine feinde
 liebest; Was wird sie denn küns-
 tig geben Denen, die in Chri-
 sto leben?

4. Ist die Krippe nicht zu
 schlecht? Ist der stall nicht zu ge-
 ringe? Wird der Herr ein armer
 knecht, Daß er mir den segen
 bringe? O Herr Jesu, dein be-
 giinnen lieber seiget alle sinnen.]

5. Nimmst du nicht die engel an,
 Die sich auch von dir verloren?
 Was hat denn der mensch gethan,
 Daß du nur für ihn geboren?
 Was kann fleisch und blut dir ge-
 ben, Daß wir sollen ewig leben?

6. Auf mein herz! hier ist dein
 Gott; Heiß ihn tausendmal
 willkommen: Deine sünden,
 deinen tod Hat er schon auf
 sich genommen! Künftig wird
 er für dich sterben, Und du
 wirst den himmel erben.

7. Drum so danke, wer da
 kann, Gott dem Vater aller gna-
 den: Betet seinen Heiland an,
 Der uns hilft aus allem schaden:
 Ehre sey Gott in der höhe, Und
 des satans reich vergehe!

4. Gedächtnislieder von der Geschichte, dem Leben
 und der Lehre des Heilandes.

161.

Die Darstellung Christi im Tempel.

Mel. Lied 311. Kommt her, spricht Jesus.

ohlauf, mein herz, verlass die welt, Dem, der
 für dich sich dargestellt, Nun dich auch dar-zu-stellen,
 Er ist das licht, drum sey gewiß, Er wird auch deine sün-
 dern erhelten.
 2. 317

2. Ach, du sollst ihm sein temple sein!
 Er selbst macht dich von sünden rein;
 Und hat hier lust zu wohnen,
 Doch hoffe nicht, daß Jesus Christ
 In solchen herzen wohnhaft ist,
 Die noch der luste schonen.
3. Was nur dem fleische wohl gefällt,
 Das opfre die verkehrte welt
 Dem satan, ihrem gotte;
 Sie erndtet schaden bloß für mühe.
 Für ihren sündendienst wird sie
 Einst ewiglich zu spötte.
4. Doch wer vom Geist, wie im geiste leben!
 Dich treiben läßt, nur mich, wanns dir gefällt,
 In Gottes Sohn zum heil begehrt
 Friede wirst aus dieser welt zu haben;
 Gott fürchtet, sich deiner wohn erheben.
- Der welt entwohnt, Aus ihr sich nach dem himmel schaut;
 Der opfert rechte gaben.
 5. Wer durch das wort, dar- auf er traut,
 Im glauben seinen Heiland schaut,
 Der kan im frieden fahren.
 Der Heiland hält, was er verspricht.
 Er wird sich ihn in seinem licht
 Dort herrlich offenbaren.
6. Herr mache mich gerecht und rein!
 Herr laß mich stets voll glaubens seyn,
 Und stets im geiste leben!
 Bis du auch mich, wanns dir gefällt,
 In Gottes Sohn zum heil begehrt
 Friede wirst aus dieser welt zu haben.

162.

Vom Vorläufer amte Johannis.

Mel. Lied 152. Nun danket alle Gott.

8 lag die ganze welt Mit zorn und auch be-laden;
 Da öf-ne-test du, Gott, Die thür der gna-den.

Dein Sohn erscheint, du schickst Den, dessen dienst die
 bah-n Dem Herrn bereiten soll, Als seinen knecht voran.

2. Gott, wer kan thun, wie heilger eiferer, Der ohne scho-
 du? Schon wohl betagt an jah-ren straft Auf seiner seele ruht
 der Gebi-er Elisabeth Der sohn Elias geist und kraft.

der unfruchtba-ren, Den jenes 5. O welch ein gna-denwort!
 engels mund Verheissen, sollt al- D welche süsse stimme, Die in
 lein Der keuschen jungfrau Sohn der wüsten schallt! Gott straft
 Ein würd'ger Herold seyn. nun nicht im grimme Die sü-
 3. Du willst durch ihn die welt denovolle welt. Sein himmelreich
 Von deinem heil belehren; Und ist nah: Denn der die welt mit
 ihn auch ehrest du, Um dinen Gott Ver-söhnen soll, ist da.

Sohn zu ehren. Sein vater wird 6. Euch ist solch heil bereit!
 erst stumm: Der stumme schnell Ihr sün-der, nehmt' zu eh-re!
 beredt, Und weis-sagt, da auf ihn Freut mit Johannes euch! Wie
 Der Geist des Herrn geräth. er, noch ungeboren, Des Hei-
 4. Das kind wird stark am lands sich erfreut, So freut er sich
 geist, Der gnade treuer lehrer, auch nun, Durch tauf und predi-
 Ein brennend scheinend licht, gen Ihm alles kund zu thun.

Ein mächtiger befehrer, Ein 7. Allein

7. Allein zu Jesu bin Ver- bundt iren Sich Jesu ganz er-
weist er seine jünger; Al in auf- giebt, Der ist in ihm von Gott
Jesum zeigt Sein ausgestreckter Begnadigt und geliebt.
finger. Seht, das ist Gottes
Lamm, Das mit dem stich be- 9. Das wird auch unser Ver-
legt, Für uns geschlachtet wird, Johannes amt und lehre theil
Und alle sünden trägt! herrliche noch stets, Gott, der
8. Wohl dem, der dieses Lam, nes Namens ehre. Wer buße
Auf das Johannes weist, Mit thut und gläubt, Hat trost auf
festem glauben fast, Und auch im allezeit: Wer buße thut und
leben preiset. Wer seinem kauf- glaubt, Der bleibt in ewig-
keit!

163.

Von dem Lehramt und Wandel Christi auf Erden.

Mel. Lied 42: Unser Vater im himmelreich.

ein lehrer ist dir, Jesu gleich. An weisheit und an
liebe reich, Bist du sowohl durch wort, als that Der
schwachen menschen sicher rath. Es freut mein geist im
glauben sich, Herr Jesu, dein, und lobet dich.

2. Du kommst zu uns, von Gott tugend pfad In deinem besan-
gesandt, Und machest uns den wandel an. Sieh, Herr, das ist
weg befant, Wie wir befreit von auf dieser bahn, Gestärkt von dir,
sünden schuld, Theilhaftig wer- mit steter treu Die nachzufolgen
den seiner huld. Auf ewig son eifrig seyn.

3. Du sahest in der Gottheit predigt, stamm. Du machst
licht Mit aufklärtem angesicht durch treuer lehrer mund Noch
Was nach des Höchsten weisen ist dein heil den menschen kund.
rath, Die welt noch zu erwarten Begleite stets mit deiner frey-
hat: Du machtest selbst durch Ihr amt, damit es nur ein schatz.
deinen mund Das künsteige den nem wort In seinem siegen mög-
menschen kund.

4. Dis, und die wunder dei- tig fort. Du sendest, wie dein
ner hand Sind uns ein görtlich mund verheißt, Noch immer
unterpfand, Was man aus dei- deinen guten Geist, Der dem,
gen mund gehört, Sey wahrheit, der wahrheit sucht und licht,
die uns Gott gelehrt. Nie schwä- Zum glauben licht und frey-
che mir der freyer wort Den giebt.

5. Du lehrest durch wort auch zu mir, Laß er mich zu
und that. Man trifft der reinsten

der wahrheit führ; Vom ei- mich bey dir in ewigkeit Ein
 gendümel mich befreyn, Damit hellres licht dereinst erfreut.
 ich dir gehorsam sey; Bis

164.

Mel. Lied 57. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

W ie göttlich sind doch Jesu lehren! Wie ü-ber-
 So bald wir von den thaten hö-ren, Die er noch
 jeu-ger sei-ne macht! Da stimmt ihm unser glaube
 in dem fleisch voll-bracht:

ben, Daß er der welt Er-lö-ser sey.

2. Die herrlichkeit war voller
 gnaden, Die man aus seinen
 zeichen sah. Er wirkte nie zu
 jemand's schaden, Wie von pro-
 pheten sonst geschah; Und ras-
 tete die sündler nicht Durch tod
 und plagen vors gericht.

3. Er schenkte das gesicht den
 blinden; Den tauben gab er das
 gehör; Der aussatz mußte vor
 ihm schwinden; Der künne sang
 ihm dank und ehr. Sein kraft-
 wort hieß die lahmen gehn, Und
 selbst die todten auferstehn.

4. Er schalt des satans legio-
 nen, Die legionen scheuten ihn;
 So mußten sie der menschen scho-
 nen, Und plötzlich in den ab-
 grund fliehn! Verief er seiner
 engel schaar, So stellten sie sich
 dienstbar dar.

5. Sein segen speiste ganze
 heere, Da, wo es doch an brod
 gebrach; Und kaum gebot er
 wind und meere; So ließ ihr
 sturm gehorsam nach. So sahe
 man in allem thun Auf ihm
 der Gottheit fülle ruh'n.

6. Wir danken, Höchstler, dei-
 ner stärke, Die Jesum vor der
 welt verklärt; Der durch so gros-
 se wunderwerke, Als dein gesand-
 ter sich bewährt! Wir nehmen
 solchen gläubig an, Und sind
 ihm willig unterthan.

7. Erfüll, o Herr, nur un-
 ser herzen Mit seiner lehren
 göttlichkeit! Damit wir nicht
 das heil verscherzen; Das uns
 dein Sohn allein verleih: Und
 schaffe, das ihm unsre treu Bis
 in den tod beständig sey.

165.

Eigene Melodie.

S eitland! dei-ne menschenliebe War die quelle je-
 Welche dich ins fleisch ge-zo-gen Zu so grosser treu
 ner triebe, Dich mit schmach und schmerz bedecket, Dich
 be-zo-gen,



vom kreuz ins grab gestrecket. O, wer faßt die starken
triebe Deiner treuen menschenliebe!

2. Ueber seine feinde weinen, den, Du die strafe wollst erdul-
Jedermann mit hülff erscheinen, den, Und uns segen zu erwerben!
Sich der blinden, lahmen, ar- Als ein such am kreuze sterben!
men, Mehr als väterlich erbar- 6. Deine huld hat dich ge-
men, Der betrübten klagen hö- trieben, Sanftmuth und ge-
ren, Sich in andrer dienst ver- duld zu üben, Haß mit heß-
zehren, Das sind proben wahr- nicht zu vergelten, Deine schmä-
rer güte. Und so, HErr, war her nicht zu schelten, Allen
dein gemüthe. freundlich zu begegnen, Die

3. O du zusucht der elenden! die lästerung zu segnen, Die
Wer hat nicht von deinen händen ne feinde zu vertreten, Und
Segen, hülff und heil genommen, für mörder selbst zu haren.
Der gebeugt zu dir gekommen? 7. Demuth war bey spott
Wie ist dir dein herz gebrochen, und hohne Deiner tugend
Wanu dich franke angesprochen! schmuck und frone; Nie hast
Und wie pflegtest du zu eilen, du nach ruhm getrachtet, Noth
Das gebetne mitzutheilen! auf menschenlob geachtet: Die

4. Die betrübten zu erquickten, nes Vaters heiligen willen Die
Sie dem kummer zu entrücken, gehorsam zu erfüllen, Und uns
Die unwissenden zu lehren, Die heil und trost zu geben, Die
verführten zu bekehren; Sünder, der zweck von deinem leben.
die sich selbst verstocken, Liebreich 8. Laß mich, HErr, zu rei-
zu dir hinzulocken; Das war chem segen, Deinen wandel oft
täglich dein geschäfte Selbst mit erwägen! Laß mich in der angst
aufwand deiner kräfte. der sünden Trost und hülff bey

5. O wie hoch stieg dein erbar- dir finden! Heilige auch meine
men, Heiland, da du für uns ar- triebe Zu rechtschaffner men-
men Dein unschätzbar theures schenliebe! Laß mich immer mehr
leben In den ärgsten tod gege- auf erden Deinem bilde äh-
ben; Da zur tilgung unsre schul- lich werden!

5. Neujahrslieder.

166.

Mel. Lied 83. Es ist das Heyl uns kommen her.



Du, Gott, du bist der HErr der zeit, Und auch
Laß mich auch ist mit freu- dig- feit Dein he-
der ewig- kei- ten! Ein jahr ist abermal dahin. Wenn
hes lob ausbreiten, dann

dank ichs, Gott, daß ich noch bin? Nur deiner gnad

und gu-te.

2. Dich, Ewiger, dich bet ich an, Unwandelbares wesen! Dich, den kein wechsel treffen kann. Wir werden, sind, gewesen, Wir blühen und vergehn durch dich; Nur du bist unveränderlich; Du warst, und bist, und bleibest.

3. Herr, ewig währet deine treu Mit huld uns zu begegnen; Und jeden morgen wird sie neu, Mit wohlthun uns zu segnen. Ich kenn keinen augenblick, Da nicht von ihr stets neues glück Mir zugestossen wäre.

4. Du hast auch im verfloßnen jahr Mich väterlich geleitet; Und wann mein herz voll sorgen war, Mir hülff und trost bereitet. Von samer seele preis ich dich; Aufs neue übergeh ich mich, Mein Gott, in deine führung.

5. Vergieb mir die gehäuften schuld Von den verfloßnen tagen! Und laß mich deine vater-huld In Christo ferner tragen.

Laß mich in deiner gnade ruhn, Und lehre lebenslang mich thun Nach deinem wohlgefallen!

6. Gib neue lust und neue kraft Vor dir gerecht zu wandeln. Laß mich, Herr, stets gewissenhaft Mit mir und andern handeln. Dein Geist belebe herz und muth, Dich, o du allerhöchstes gut, Und nicht die welt zu lieben.

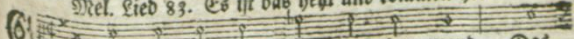
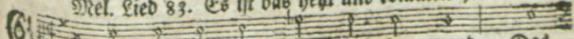
7. Die welt vergeht; die reize mich Die lust der welt zu stehlen. Viel begre freuden rufen mich Zum wichtigern bemühen; Der ewigkeit bin ich verwandt; Im himmel ist mein vaterland; Dahin, Herr, laß mich trachten.

8. O lehre selbst mich meine zeit Recht weislich anzukaufen. Laß mich die bahn zur ewigkeit Mit heilger vorsicht laufen. Der tage laß erleichtre mir, Bis meine ruhe einst bey dir Kein wechsel weiter störet.

167.

Preis der Güte Gottes beym Anfange des neuen Jahrs.

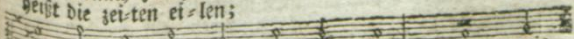
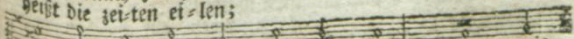
Mel. Lied 83. Es ist das heyl uns kommen her.

6. 
 6. 

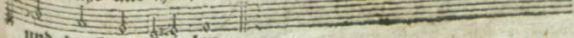
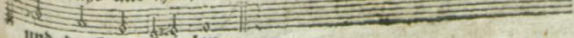
Dort ruft der sonn, und schafft den mond, Das Er schafft es, daß man si-cher wohnt, Und




jahr darnach zu theilen, Er ordnet jahre, tag und nacht: heist die zeiten ei-len;

Auf, laßt uns ihm, dem Gott der macht, Ruhm, preis

und dank er-thei-len.

2. Herr, der da ist, und der da war! Von dank erfüllten jungen Sey dir für das verfloßne jahr Ein heilig lied gesungen; Für leben, wohlfaht trost und rath, Für fried und ruh, für jede that, Die uns durch dich gelungen.

3. Laß auch dies jahr gesegnet seyn, Das du uns neu gegeben, Verleih uns kraft, denn sie ist dein, In deiner furcht zu leben. Du schüest uns, und du vermehrest Der menschen glück, wenn sie zuerst Nach deinem reiche streben.

4. Gib mir, wofern es dir gefällt, Des lebens ruh und freuden, Doch schadet mir das glück

der welt, Und dient mir kreuz und leiden, So stärke mit geduld mein herz, Und laß mich nicht in noth und schmerz; Die glücklichern beneiden.

5. Hilf deinem volke väterlich In diesem jahre wieder; Erbarme der verlaßnen dich, Und der bedrängten glieder. Sieh glück zu jeder guten that, Und laß dich, Gott, mit heil und rath Auf unsre obern nieder!

6. Daß weisheit und gerechtigkeit In ihrer mitte wohne; Daß tugend und zufriedeneit In unsern lande throne; Daß treue und liebe bey uns seyn: Dieß Vater, wollst du uns verleih'n In Christo, deinem Sohne.

168.

Vom weisen Gebrauch der Zeit.

Mel. Lied 14. Gott sey dank in aller welt.

Menschen! unser leben eilt. Immer eilt es unversehrt. Als im flug eilt es davon, Und bald ist es ganz entflohn.

2. Unachtsam auf seine pflicht, Merket dis der jünling nicht, Sieht vor sich ein fernes ziel, Rechnet noch der jahre viel.

3. Ihm dehnt sich die kurze zeit Aus zur langen ewigkeit; Aber schaut der greis zurück, Dünkt sie ihm ein augenblick.

4. Leicht entflieht ein morgen- traum; Leicht zerschmilzt des wassers schaum; Steigend noch zeraecht der rauch: So ist unser leben auch.

5. Selbst von glück und freuden reich, Ist es doch nur blüthen gleich. Die man früh noch heran, prangen sieht, Sind am abend ken kann schon verblüht.

6. Wellenreich und ohne ruh Stürzt ein strom dem meere zu; Wenn dich stolzer wahn erfüllt, Schau in ihm, o mensch dein bild.

7. Schau, wie keine welle bleibt, Eine stets die andre treibt. Sie verschlingt das volle meer. Hier ist keine wiederkehr.

8. So vertreibt immerdar Dieses jahr das nächste jahr, Und das letzte rauscht herben, Eh mans merkt, wie nah es sen.

9. Auch auf stunden habet acht! Wirket gutes; denn die nacht Kommt und rücket schon prangen sieht, Wo man nicht mehr wir schon verblüht.

10. Ist noch währt der tag
des heils. Treft die wahl des
besten theils! Stellt euch dieser
welt nicht gleich! Seyd an gu-
ten werken reich.

11. Die ihr eure zeit ver-
träumt, Sie in träger ruh ver-
säumt; Sie in eitlen tand ver-
derbt; Weh alsdann euch, wann
ihr sterbt!

12. Der versäumnis eurer
pflicht folgt im göttlichen gericht,
Wann der tod euch hingerast,
Eine strenge rechenschaft.

13. Aber so ist nicht der christ,
Der es in der wahrheit ist. Ein-
gedenk der ewigkeit, Kauft er
sorgsam seine zeit.

14. Jede stunde, da sein geist
sich der erde mehr entreisst,

Bleibet, stiehet sie schon dahin,
Ihm ein ewiger gewinn.

15. Jede stunde, wo er nützt,
Waisen bey springt; Wittwen
schüst; Arme speißt; die dauert
dort Stets in ihrem lohne fort.

16. Wohl dem, der an Jesum
gläubt; Männlich kämpft, sein
fleisch betäubt, Seine zeit zu nüt-
zen strebt, Gott und seinem
nächsten lebt.

17. Wann nun seine stunde
kömmt, Wird er nicht vor angst
beklemmt, Daß er nicht sein heil
bedacht; Und sein lauf ist wohl
vollbracht.

18. Wohl ihm! er entsläßt im
Herrn, Stirbt getroßt, gelassen,
gern, Und schaut, Gott, in deinem
licht, Ewig dort dein angesicht.

6. Paßionslieder vom Leiden und Sterben unfers Heilandes.

169.

Ermunterung zur Betrachtung des Leidens Jesu.

Mel. Lied 2. Liebster Jesu, wir sind hier.

M eine seel, ermuntre dich, JE = su lie = be zu
Auf sein kreuz hin müsse sich Ist dein blick voll an-
be = denken, Daß dein herz der groß = sen treue Deines
dacht lenken;

Jesu sich erfreue.

2. Sieh! der wahre Gottes Sohn ist für dich ans holtz ge-
hesset! Hier hängt er voll schmach
und hohn; Blutig, schmerzen-
stark entkräftet! Ach für dich mit
fluch beschweret! Wo ist größe
erhöret?

3. Du, du solltest große pein
Ewig in der hölle leiden, Und
von Gott verstoßen seyn, Ewig
fern von allen freuden, Da trägt

Jesus deine sünden, Daß du
kommtest gnade finden.

4. Sein verdienstlich leiden
stilt Deines Richters zorn und
rache. Er hat das gesetz erfüllt,
Gut gemacht die böse sache;
Sünde, teufel, tod bezwungen,
Und das leben dir errungen.

5. Nun, was liegt dir ob,
mein herz? Dem dich dankbar
zu beweisen, Der so gar durch
blut

blut und schmerz Seine lieb an dir will preisen. Kannst du wohl in schwachen liedern Ihn so grosse lieb erwiedern?

6. Ach ich kann ja nimmermehr Das geringste nur vergelten! Er verbindet uns ihm zu sehr. Meine trägheit muß ich schelten; Daß ich ihn so lau geliebet, Ja durch sünden oft betrübet.

7. Was geschehen ist, das soll ferner nicht von mir geschehen. Fest entschlossen, eifersvoll Einnern andern weg zu gehen, Will ich nun nur Jesum suchen, Und was ihn betrübt, verfluchen.

8. Weg ihr sünden! fern von mir! Euch kann ich an mir nicht leiden! Welch ein schändder greul seyð ihr! Ach, von dem wollt ihr mich scheiden, Ohne welchen im himmel werden! Ist kein leben, Keine gnade, kein vergeben.

9. Dir, mein Jesu, dir mein heil! Will ich ganz mich übergeben; Als dein eigenthum und theil, Dir zu sterben, dir zu leben, Dir zu reden, dir zu leiden, Dir zu schweigen, dir zu meiden.

10. Du, mein Jesu, solkst es seyn, Auf den stets mein auge blicket. Wie du mein bist, bleib ich dein, Immer, ganz und un- verrücket. Was du liebst will ich auch lieben; Was dich kränkt, soll mich betrüben.

11. Drohten mir so gar um dich Tod und marter, schmach und bande, Mich schreckt nichts von dir hab ich Deinen Gult zum theuren pfande, Daß ich soll den himmel erben: Darum kann ich fröhlich sterben.

12. Nun so bleibt es fest bey. Jesus soll es seyn und bleiben, Dem ich lebe, daß ich sey. Nichts soll mich von Jesu trennen. Du wirst, Jesu, mich nicht lassen. Ewig will ich dich umfassen.

13. Ist schon iso, ist schon hier Solche freud und ruh zu sünden, Wenn im glauben wir mit dir Uns mein Jesu, recht verbinden; Schenkst du schon so viel auf erden: Ey was wollt werden!

14. Was für wollust nach dem leid! Nach dem elend was für ehre! Was für ruhe nach dem streit! Was für frohe jubelböben; Als dein eigenthum und theil, Dir zu sterben, dir zu leben, Wenn er mich zu sich erhoben.

15. Täglich, täglich freu ich mich Auf dis freudenvolle leben; Heiland, dir sey dank! durch dich Wird es mir dereinst gegeben! Laß, im glauben mich zu halten, Deine kraft in mir stets walten.

170.

Eigene Melodie.

Err, stärke mich, dein leiden zu bedenken, Mich
in das meer der liebe zu versenken, Die dich bewog,
von aller schuld des bösen Uns zu erlösen.

2. Bereint mit Gott, ein mensch gleich uns auf erden, Und bis zum tod am kreuz gehorsam werden; An unsrer statt gemartert und zerschlagen, Die sünde tragen.

3. Welch wundervoll hochheilig-geschäfte! Sinn ich ihm nach, so zagen meine kräfte, Mein herz erbebt; ich seh, und ich empfinde, Den fluch der sünde.

4. Gott ist gerecht, ein rächer alles bösen. Gott ist die lieb, und läßt die welt erlösen. Dis kann mein geist mit schrecken und entzücken Am kreuz erblicken.

5. Es schlägt den stolz und mein verdienst darnieder. Es stürzt mich tief, und es erhebt mich wieder; Lehrt mich mein glück; macht mich aus Gottes feinde Zu Gottes freunde.

6. O Herr, mein heil, an dessen blut ich glaube, Ich liege hier vor dir gebückt im staube, Verliere mich mit dankendem gemüthe In deine güt!

7. Sie übersteigt die menschlichen gedanken. Allein sollt ich darum mein glauben wanken? Ich bin ein mensch; darf der sich un-terwinden Gott zu ergründen?

8. Das größt in Gott ist gnad und lieb erweisen; Uns kommt es zu, sie demuthsvoll zu preisen; Zu sehn, wie hoch, wenn Gott uns gnad erzeiget, Die gnade steigt.

9. Laß deinen Geist mich stets, mein Heiland, lehren, Dein mir nichts, nichts meine krone göttlich kreuz im glauben zu ver-ehren; Daß ich getreu in dem herauf der liebe, Mich christlich ewig leben?

10. Das gute thun, das böse gend pfad betrete, Im glauben wach und pflicht lehrt mich dein heilig lei-

den. Kann ich zugleich das böse mir erlauben, Und an dich glauben?

11. Da du dich selbst für mich dahin gegeben, Wie könnt ich noch nach meinem willen leben? Und nicht vielmehr, weil ich dir angehöre, Zu deiner ehre?

12. Ich sollte nicht, wenn lei-den dieser erden, Wenn kreuz mich trift, gelassnes herzens wer-den; Da du so viel für uns, die wirs verschuldet, Liebreich erduldet?

13. Für welche du dein leben selbst gelassen, Wie könnt ich sie, sie meine brüder, hassen? Und nicht, wie du, will man mich un-tertreten, Für feinde beten?

14. Ich will nicht haß mit gleichem haß vergelten: Wenn man mich schilt, nicht rächend widerschelten. Du Heiliger, du Herr und haupt der glieder, Schaltst auch nicht wieder.

15. Ein reines herz, gleich deinem edlen herzen, Dis ist der dank für deine kreuzschmer-zen. Und Gott giebt uns die kraft in deinem namen, Dir nachzuahmen.

16. Unendlich glück! du lit-test uns zu gute. Ich bin ver-söhnt in deinem theuren blute; Du hast mein heil, da du für mich gestorben, Am kreuz er-worben.

17. So bin ich denn schon se-lig hier im glauben? So wird mir nichts, nichts meine krone von herrlichkeit umgeben, Ein-st bei dir ewig leben?

18. Ja, wenn ich stets der tu-bete: So ist mein heil schon

So gewiß erstrebet, Als Jesus lebet.

19. Lockt böse lust mein herz; mit ihrem reiz: So schrecke mich dein wort, das wort vom kreuz! Und werd ich matt im laufe guter werke: So sey mirs stärke.

20. Geh ich dein kreuz den klu- gen dieser erden Ein ärgerniß und eine thorheit werden: So sey doch mir, trotz alles frechen spottes, Die weisheit Gottes.

21. Gott, eile nicht, sie rächend zu zerschmettern; Erbarme dich, wenn einer von den spöttern Sich spät bekehrt, und dich, den er geschmähet, um gnade flehet!

22. Wenn endlich, Herr, mich meine sünden fränken; So laß dein kreuz mir wieder ruhe schenken; Dein kreuz, das sey, wenn ich den tod einst lei- de, Mir fried und freude!

171.

Andächtige Erwekung des Leidens Jesu, und seiner Früchte überhaupt.

Mel. Lied 145. Herzlich thut mich verlangen.

W

eg welt mit deinen freuden, Und was dir wohlgefällt!
Schau mei-nes Je-su lei-den, Der sich zum opfer stellt.
Entfernet euch, ihr luste! Der Herr trägt quaal und pein:

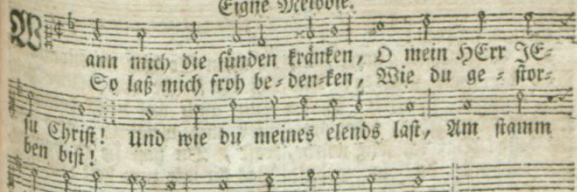
Wie kann sein knecht, ein christe, Dabey wohl frölich seyn?
2. Ach seht sein seelen schre- 5. Wer hätte bey den wör-
cken! Er jagt, er wird betrübt; dern Den Heiligsten gesucht?
Er muß den zornkelch schmecken, Den segen zu befördern, Wirt
Den ihm sein Vater giebt; du für uns versucht. Die dich zu
Seht, wie er uns zu gute Selbst boden treten, Wovon dir weh
mit dem tode ringt, Und toie geschicht, Für diese willst du bes-
sein schweiß mit blute Ihn ten: Von rache weißt du nicht,
aus den born dringt!

3. Wie frech wird er verra- 6. Dein durst, du lebensque-
then! Man legt ihm fesseln an! fühltest tod und hölle: Das le-
Ach, unsre missethaten, Die den ist mein theil. Du wirst wort
haben die gethan! Er lästet sich Gott verlassen, Damit er be-
verklagen; Er wird verhöhnt, mir sey; Und weil du muß er-
verspent, Verspottet und geschla- blassen, Bin ich vom tode frey-
gen: Der Herr der herrlichkeit!

4. Man setzt dir, Gottes 7. Die welt mag voller freu-
Sohne, Mit geisseln grausam will bey Jesu leiden Und seinem
zu; Du trägst die dornenkrone, kreuzel stehn. O Jesu! deine lie-
Du himmelskönig du! Du wirst be Lieb dich in tod und arab-
ans kreuz geheftet, Das du ge- Drum sterb aus gleichem triebe
tragen hast. Doch, was dich mehr Ich meinen lusten ab-
entkräftet, Das ist die sündenlast.

172.

Eigne Melodie.



ann mich die sünden kränken, O mein Herr Je-
So laß mich froh be- den-ken, Wie du ge- stor-

su Christ! Und wie du meines elends laßt, Am stamm
ben bist!

des heiligen Kreuzes. Auf dich genommen hast.
1. O wunder ohne massen! che begier: Nie kommt es mir
Fürs menschliche geschlecht hast aus meinem sinn, Wie viel es
du dich martern lassen, Du dich gekostet, Daß ich erlöset bin!
Herr, dich für den knecht! Selbst 6. Mein kreuz und meine pla-
Gottes Sohn ward für den gen, Ach alle meine noth, Hilf
staub, Für mich verloren sün- mir geduldig tragen! Ja gib mein
der, Des finstern grabes raub. Herr und Gott, Daß ich ver-
3. Was kann sie mir nun scha- läugne diese welt, Und folge je-
den, Wie groß die sünd auch sey? nem bilde, Das du mir vor-
Den Gott bin ich in gnaden, gestellt.
Von allen schulden fren; Sie 7. Laß mich an andern über,
sind getilgt durch Christi blut! Was du an mir gethan, Und
Und ich darf nicht mehr fürchten, meinen bruder lieben, Herr
Der hölle quaal und glut. dienen jedermann, Ohn eigen-
4. Drum sag ich dir von her- nus und heuchelschein; und wie
zen Ist und mein lebenslang du mirs erwiesen, Aus reiner
Für deine peyn und schmerzen, lieb allein!
O Jesu! lob und dank: Für 8. In meinen letzten stunden,
deinen schweiß, dein angstge- Ström du mir kraft und ruh,
schren, Für dein unschuldig ster- Und heil aus deinen wunden Zu
ben, Für alle lieb und treu! meinem troste zu! Da bist al-
5. Herr, laß dein bitter leiden lein, auf den ich tran! Stärk
Mich reizen für und für Mit al- meine seel im tode, Daß ich dich
lem ernst zu meiden Die sündli- ewig schau!

173.

Eigne Melodie.



ein Erlöser! Gottes Sohn, Der du für mich

litest; Und auch auf der himmel thron Jetzt noch für

Mich bittest! Welche wohlthat ist für mich Dein ver-
schwend



1. Anerkne die herrlichkeit du mein So dich angenommen?
 War dir Herr gegeben: Und Laß die frucht von deiner peini-
 du konntest, jederzeit Voller Nun auch auf mich kommen!
 freuden leben. Aber, o der gro- Sieb mir weisheit, gieb mir
 ßen huld! Daß ich selig würde, kraft, Du hast sie in händen,
 uebernahmst du in geduld Was du mir zum heil verschafft,
 Schwerer leiden bürde. Gläubig anzuwenden.

2. Nun kann meine missethat 7. Laß das wort von deinem
 Noch vergebung finden; Deñ du kreuz Mich mit mutz beleben,
 starbst nach Gottes rath, Auch Siegreich jedem sünden reiz Hier
 für meine sünden. Unsrer strafe zu widerstreben Treib mich mächt-
 trugest du, Uns vom fluch zu tig dadurch an, Gottes zorn zu
 retten, Daß wir im gewissen scheuen; Was ich unrecht je
 ruh, Mit Gott friede hätten. gethan, Innig zu bereuen.

3. Was uns lust zur befrung 8. Drückt mich meine sün-
 schaft, Was zur tugend leitet, dennoth, Straft mich mein ge-
 Dazu hast du neue kraft Durch wissen; O dann laß aus deinem
 dein kreuz bereitet; Nicht verge- tod Mich den trost genießen,
 bens darf ich nun Mich um Daß du auch für meine schuld
 kraft bewerben, Gottes willen Büßend, bist gestorben, und
 noch zu thun, Sündē abzusterven. vergebung, gnad und huld
 Mir bey Gott erworben.

4. Nun kann ich ins todes- 9. Stärke mich durch deinen
 thal Noch mit freuden sehen; tod Auf die letzten stunden. Wie
 Und zu jener welt einmal Ohne du deine todesnoth Siegreich
 schrecken gehen. Du, Herr, hast überwunden: O so hilf dazu
 aus aller noth Rettung mir er- auch mir: Laß mich frölich schei-
 rungen, Und durch deinen kreuz- den! Herr, so dank ich ewig

5. Herr! was bin ich, daß dir Für dein bittres leiden.

174.

Das Leiden Jesu am Gelberge.

Eigne Melodie

schon das Schwerdt gezücket war, Stellst du dich seinen
 streichen dar, Damit sie uns nicht schaden.
 2. Du Held, der andern zorne müßt ich ja Ohn aller
 Stärke giebt, Was kann dich so trost versinken. Und da kommst
 erschüttern? Ach! seine seele du, daß du ihn füllst. Sohn
 wird betrübt, Des Helden glie- Gottes, du, du selber willst
 der jüttern. Ach! hingesunken Den ganzen zornfels trinken.
 auf die knie, Arbeitet er in 5. Heil mir! der Sohn des
 schwerer müß, Und kämpfet im Höchsten hat Für mich sich
 gebere. Er wünscht den ban- richtern lassen. Gott, welch ein
 gen kampf verkürzt. Wer steht wundervoller rath! Wer kann
 dis, und wird nicht bestürzt? dein thun doch fassen! Ach!
 O schauervolle stätte! da uns fluch und rache drohn:
 3. Gott, wie bist du so wun- Da richtet Gott für uns den
 derbar In allen deinen wer- Sohn, Den er uns selbst gege-
 ken! Ein knecht, ein engel ben. Nun jauchze, seele, du
 muß so gar Den Herrn vom kommst nicht In Gottes schreck-
 himmel stärken. Er ringt, von liches gericht! Du bringst hin-
 seinem angesicht Träufst schweiß durch ins leben.
 Ach wer entsetzt sich nicht! Für 6. Doch denk, um welchen
 schweiß träufst blut auf erden. theuren preis Dein Heiland
 Der du in reinster unschuld dich erkaufet! Für dich rang er
 prangst! Wie kontest du von im todeschweiß, Für dich mit
 solcher angst, O Herr, be- blut getaufet! Ach, seele! for-
 stürmet werden? ae, daß dich nie Die sünd in
 4. Ach Herr! der sünden- ihre nese zieh, Nichts deine
 knecht war ich, Ich sollte blut- treu erschüttere! Reizt dich das
 schweiß schwitzen. Es sollten fleisch; ach höre nicht! Schau
 billig nur auf mich Der rache hin ins furchtbare gericht, Das
 wetter blitzen. Ich armer, wie Jesus traf; und zietre!
 entrünn ich da! Vor Gottes

I 75.

Jesus Leiden, die ihm seine Jünger verursachet.

Mel. Lied 85. Wo soll ich fliehen hin.

Mein Jesu, für dein herz Welch ein so herber schmerz!
 Den du weit mehr empfunden, Als sereien, schläg und
 wunden! Die kleine zahl von freunden, Kranck dich,
 gleich deinen feunden. 2. Saum

2. Kann nahe sich die gefahr; treu geflehet, Nicht Gottes huld
So hebt der jünger schaar. Die verschmähet! In des verräther
erst sich hoch vermessen, Eh sie nen wunden Hätt er auch heil
der treu vergessen, Den tod auch gefunden!

3. Der kühn sein schwerdt
gezückt, Dein Petrus selbst er- zwölfen zählte; Das er, da Jesus
schrickt. Er sieht, eh hande dro- lockte, Sein freches herz verstopfte.
hen; Doch da er feig entflo- 10. Doch für die ganze welt
hen, Ermannet er sich vor al- Welch köstlich lösegeld! So wahr
len, Um schrecklicher zu fallen. der lebt, der leben Uns allen hat

4. Wie ist der mensch so gegeben; So schwört er selbst der
schwach! So viel sein muth ver- rächer: Es gilt auch für ver-
sprach; Doch liegt er da im stau- brecher!

5. Wo ist nun Petri treu? seine seele Durch neue freveltha-
Der Jesum vormals frey Für ten, Gleich seinem HErrn, vere-
Gottes Sohn bekannte, Für rathen.

6. Doch HErr, dein liebes- 11. Ach, der den rath ihm gab,
blick Bringt ihn alsbald zurück. Der satan läßt nicht ab, Das er
Er fühlet sein verbrechen, Kann ihn ängst und quäle, Bis Judas

7. Er sucht, und findet sie. Ver- seine seele Durch neue freveltha-
jaat drum, sündet! nie! Klein- ten, Gleich seinem HErrn, vere-
muth so zweifel, schweiget! Di- raten.

8. Das der verräther doch Auch 12. Sein herz zerfoltert ihn.
nach dem frevel noch, Um gnad in Der folter zu entfliehn, Erwähle
abgeschworen. er gleich den teufeln, Ach emig zu
verzweifeln, Zu ewigem verderben
Von eigener hand zu sterben.

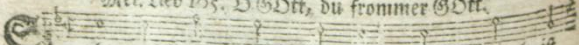
9. O schreckliches gericht! O menschen! das euch nicht Des sa-
tans list berücke! HErr, währe
seine tücke! Sieb kraft aus dete-
ner höhe, Das ich fest widerstehe.

10. Trennt dennoch satans 13. Die stets geschäftig ist,
list, Die stets geschäftig ist,
Nicht, Jesu, von den deinen!
Laß mich mit Petrus weinen!
Um gnad in demuth beten, Nie
Judas weg betreten.

176.

Jesus wird gezeißelt und mit Dornen gekrönt
dem Volke voræstellet.

Met. Lied 105. O Gott, du frommer Gott.


Eht, wach ein mensch! ach seht! Mit schmach ist
Der glanz der herr - lich - keit! Schaut menschen, er

er be-de-cket, Des Höchsten Sohn habt ihr So tief
und erschrecket!

herab gebracht! So schwere müh hat ihm Nur eu-re

schuld gemacht!

2. Seht, welch ein mensch!
weh euch, Wenn hier noch vor
den sünden Nicht eure seele
erant! Sein zorn wird sich ent-
runden! Dann fordert er die
schmach, Die er für euch empfand,
So ihr euch nicht befehrt, Im
zorn von eurer hand.

3. Seht, welch ein mensch!
die ihr In heiligkeit ihm die-
net, Schaut, wie er sünden zer-
hüt! Schaut, wie er uns ver-
fühnet! Wohl euch, das seine
schwach Euch Schmerzet und be-
tribt! Erfreuet euch des heils,
Das diese schwach euch giebt.

4. Seht, welch ein mensch!
hier steht, Verbrechern gleich
gebunden, An dem sein richter
selbst Ganz keine schuld gefun-
den! Dis zeugnis ist mir werth,
Denn war er nicht ganz rein,
Die könnt er denn für uns
Ein gültig opfer seyn?

5. Seht, welch ein mensch!
ach seht! Wie ist sein leib zer-
rissen! Seht, was für ströme
bluts Aus seinen wunden stes-
sen. Heilsame theure ruth!
Aus diesen wunden quillt, Was
unsern schaden heilt, Und das
gewissen stillt.

6. Seht, welch ein mensch!
ach seht! Schmerzhaft dornen
krönen Sein majestätisch haupt!
Doch mag die welt dich höh-
nen! Mein Jesu, wir bleibst
du Ein könig auch noch hier;
Voll ehrerbietigkeit Beug ich
die knie vor dir.

7. Seht, welch ein mensch!
er muß, Vom rohrstab frech
erschlagen, Noch in der eianer
hand Des freulers werkzeug
tragen! Ach wist, daß diese hand
Ein eijern zetter trägt! Ergot,
freuler, daß sie euch Nicht einst
im zorn zerschlägt!

8. Seht, welch ein mensch!
schaut hin! Erblickt ihr nicht
mit schrecken, Die wust und
weichel ihm Sein antlia über-
decken! Gott wie viel schände
schmach Trist deinen Sohn um
mich! Mein dank ergießt vor
dir In heißen thranen sich.

9. Seht, welch ein mensch!
mein herz Im laibe will mir
brechen: Ob diese leiden schon
Mir ew'gen trost versprechen;
Herr, ich kann ihrer nie Mich
ohne wehmuth freun! Herr,
laß mich ja für dich Nie spott
noch schände scheun.

177.

Die letzten Worte des Sterbenden Erlösers.

Eigne Melodie.

egle-te mich, o Christ! wir gehen Sum Schmerzens-
Auf dessen fürchter- li- chen höhen, Was nie ein
völk

vollen Gol-ga-tha: Erwäg an diesem heiligen orte Des
engel faßt, geschah.
sterbenden Erlösers worte, Und rufe GOTT um glauben an!
Sie können dir den trost im leben, Und einst den trost im
tode geben, Wenn hier dich nichts mehr trösten kann.

2. Schon zeigt der blutberg 5. Frohlockt, bußfertige ver-
sich von weiten; Erschrick und brecher! Wer glaubet, kommt
zitter, frommes herz! Sieh nicht ins gericht. Hör, was ja
deinen Retter, sieh ihn streiten, dem gebeugten schwächer Des
Und werde ganz gefühl, ganz mund der liebe sterbend spricht:
schmerz! Hier hing, den müd- Du wirfst, so ruft er ihr ent-
dern übergeben, Am holze, GOTT gegen, Noch heute deines glau-
tes Sohn, dein leben! Hier bens wegen, Mit mir im pas-
trug er unsrer sünden schuld; radiese seyn. O HErr, laß an
Empfang in jenen bangen stun- der todespforte, Einst diese tro-
den, Was nie ein sterblicher stesvolle worte Auch meiner
empfundnen, Und bracht uns seele trost verleihn.

3. Geduldig bey den größten den fassen, Als Christus an dem
schmerzen, Nimmst er sich seiner kreuze rief: Mein GOTT, wie
feinde an, Er ruft mit sanft- hast du mich verlassen! Wie
muthsvollem herzen: Sie wissen beuget ihn die last so tief, De-
nicht, was sie gethan. Der gött- unsre sünden auf ihn brachten!
liche, der größte Väter, Fleht Vor angst und pein müßt er
lieblich noch für missthäter, verschmachten, War GOTT nicht
Werkzeuge seiner pein und seine zuversicht. HErr, der für
schmach! O mensch, den rach und mich zum tod gegangen, Für
zorn verführen, Laß dich durch mich verlassen da gegangen
dieses beyispiel rühren, Und bete Mein HErr und GOTT, verlaß
dem Versöhner nach! mich nicht.

4. Welch beyispiel kindlich 7. Der fürst des himmels
frommer triebe, Als unter lei- und der erde, Von allem, was
den ohne zahl, Der HErr dem erquicket, entblößt, Wünsch, daß
jünger seiner liebe Die mutter sein durst gestillet werde. O
sterbend anbefahl! Ach wird mensch! der dich so theur die
mein aug einst um die meinen löst, Der Heiland ruft er
In seiner letzten stunde weinen; noch heute Aus tausend er-
So soll dis wort mir trost ver- men dir zur seite, Die hungere
leihn! Der, als der tod schon durst und mangel drückt! O
um ihn schwebte, Die seinen selig, wer den ruf erfüllen
noch zu schützen strebte, Wird Denn wer den durst des armen
auch der meinen pfleger seyn. füllt.

füllt, Der hat den Heiland selbst erquickt.

8. Nun enden sich die schweren leiden; Der Heiland spricht: es ist vollbracht. O sieges! wort der freuden! Du nimmst dem tode seine macht.

heil uns, wer darf es nun wohl wagen uns zu verklagen, genug gethan? Gieb, ende meiner tage Herr, mit freuden sage: bracht ist nun des leidens bah.

9. Das letzte wort aus nem munde, Versöhner des, sey auch mein! meiner todesstunde und unverzicht verleihn!

rufest: Vater, ich befehle deine hände meine seele, Die armen sündern heil erwarb. Nun war das grosse werk vollendet, Wozu der Vater ihn gesendet; Da neigt er sanft sein haupt, und starb.

10. Bewein ihn fromm mit uns, die erlösten stillen zähren, O christ, du hast ihn sterben sehn, Bald wirst du ihn durch freuden ehren, Und jauchzend seinen ruhm erhöhn! Den deine seufzer ist beklagen, Der wird als held, nach dreym tagen Vom grabe siegreich auferstehn! Den freche rotten entehrten, Den wirst du mir muth dort bey den verklärten zur rechten deines vaters sehn.

178.

Andächtige Betrachtung der Kreuzigung Jesu.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.



gen, hohn und spott.

2. Tritt her, und schau mich an: Als sandes an dem meer, Die schweisse Mit blut und todes- haben dir erreget Das elend, deckt; Ist ganz sein leib bedeckt; das dich schläget, Und das beschwert; Und unnennbare schmerzen trübet marterheer

3. Wer hat dich so geschlagen, Mein heil, und dich mit geißeln und die banden, Und plagen So übel zugericht? Du was du ausgestanden, Das alle mir und unsre kinder: Von les, Herr, hab ich verdient.

4. Ich, ich und meine sünden, Der sich so viele finden, Da bist ein such; dagegen

5. Ich bins, ich sollte büßen In ew'gen finsternissen, Was nun dein tod versüht: Die geißeln und die banden, Und was du ausgestanden, Das alles, Herr, hab ich verdient.

6. Du nimmst auf deinen rücken Die lasten, die mich drücken, Du duldest meine pein. Da bist ein such; dagegen

Schenkst du mir allen segnen,
Dein schmerz muß mir ein lab-
sal seyn.

7. Du giebest dich zum bür-
gen, Und lässest dich erwürgen
Für mich und meine schuld.
Für mich läßt du dich krönen
Mit dornen, die dich höhnen,
Und leidest alles mit geduld.

8. Die ärgsten todeschmerzen
Fühlst du; daß meinem herzen
Der tod nicht schrecklich sey.
Du stirbst, daß ich nicht sterbe,
Und ewiglich verderbe. Durch
deine marter werd ich frey.

9. Wie bin ich dir verbun-
den, Durch den ich heil gefun-
den! Ich bin dein eigenthum.
Mich dankbar zu erweisen, Soll
fehl und leib dich preisen; Und
dir gehorchen sey mein ruhm.

10. Es soll dein tod und lei-
den, Bis leib und seele schei-
den, Mich trösten und erfreun.
Es soll von meinen pflichten
sagen; Was dir, Herr, mich
Nicht täglich unterrichten, Und
gefällt; Was deine augen hat
kraft zur tugend mir verleihn.

11. Wie strenge Gott verbre-
chen An denen einst wird rächen;

Die seine huld verschmähn; Wie
schwer sie ihrer sünden Ver-
geltung werden finden, Will ich
aus deinem leiden sehn.

12. Dein Vorbild soll mich
lehren Den rath des Höchsten
ehren, Und thun, was er an-
beut. Nicht meinen eignen wil-
len, Nur seinen zu erfüllen, Ist
meine pflicht und seligkeit.

13. Nach dir will ich mich
üben, Die feinde selbst zu lie-
ben, Nach dir, der für sie bat.
Ich will des lebens plagen Ge-
trost und willig tragen, Und
thun, wie mein Erlöser that.

14. Nie will ich wieder süh-
ten, Nie spott mit spott verach-
ten: Nie, wenn ich leide drüm;
Wie du, gelassen dulden, Dem
nächsten seine schulden, Wieder-
von herzengrund verzeihn.

15. Ich will ans kreuz schrei-
gen Mein fleisch, und dem er-
sagen; Was dir, Herr, mich
Nicht täglich unterrichten, Und
gefällt; Was deine augen hat
kraft zur tugend mir verleihn.
16. Das will ich stiehn und
lassen, Gesiel es auch der gan-
zen welt.

179.

Mel. Lied 159 Gottes und Marien Sohn.

C schwing dich auf gen Goloatha! Seel, an dei- nes
Nimm zu herzen, wie dich da Got-tes zorn zur
Heilands kreuze. Här-ter bist du noch als stein; So
bus = se rei = ze.

du hier kannst fühllos seyn.

2. Schau doch das jämmer-
bild Zwischen erd und himmel
hängen; Wie das blut in stür-
men quillt, Daß ihm alle kraft
entgangen; Schau, ach schau,
(Cerschrriest du nicht?) Wie
sein stiehbend herz ihm bricht.

3. O Lam Gottes ohne schuld
Alles das hab ich verschuldet; Und
du hast aus freyer huld Pein und
schmach für mich erduldet. Wie
des ew'gen feuersglut Mich zu
retten, siehest dein blut.

4. D

4. Du für ues erwürgtes
Lamm! Groß, ach groß ist
deine liebe! Schau von dei-
nes kreuzes stamm, Wie ich
mich um dich betrübe! Ich bin
schuldig; aller schmerz, Der
dich trift, durchbohrt mein herz!
5. Herr, was kann ich dir
dafür, Daß du mich so liebest,
gaben? Nimm, was ich ver-
mag, von mir! Dir, nur dir
gehört mein leben! Wie du
mein, so will ich dein Lebend,
leidend, sterbend seyn.
6. Nur bey dir allein such
ich hülff in meinen bängsten
stunden! Schmach tend, lech-
zend sehn ich mich Nach dem

trost aus deinen wunden, Wie
ein hirsch nach wasser schreyt;
Bis er meine seel erfreut.

7. Kreuzige mein fleisch und
blut! Lehre mich die welt ver-
schmähen! Laß auf dich, du
höchstes gut, Immer unver-
wand mich sehen! Und im
kreuze führe mich Selig, wenn
schon wunderbarlich.

8. Endlich laß mich alle noth
Freudig sterbend überwinden.
Nirgends müsse mich der tod,
Als bey dir, mein Heiland, fin-
den. Wer nur dich zur zusucht
macht, Spricht getroffen: es ist
vollbracht!

180.

Mel. Lied 145. Herzlich thut mich verlangen.

er du voll blut und wunden Für uns am kreuz
Und un-fern lez-ten stun-den Den größten trost er-
starbst; Der du dein theures leben, Noch eh ich war auch
warbst;
mir Zur rettung hingegeben; Mein heil! wie dank ich dir?
2. Wie viel hast du erlitten, Du fühltest das gewicht Vom
Erhabner Menschensohn! Als suche unsrer sünden; Und lin-
du den tod bestritten Den tod, drung ward dir nicht. Stets
der sünde lohn: Da folgte wuchsen deine plagen; Kein
schmerz auf schmerzen; Da helfer kam für dich. Man hör-
trauf dich schmach auf schmach; te dich selbst klagen: Gott,
Da lag auf deinem herzen wie verläßt du mich!
angst, die das herz dir brach.
3. Entblößt von allem reiz; 5. Mein heil, was du erdul-
Der menschen wohlgefällt, hingst det, Das ist auch meine last.
du an deinem kreuz; Ein fluch Ich habe mit verschuldet, Was
vor aller welt. Dich sahen bei- du getragen hast. Sieh gnädig
ne freunde; Du warst der leu- auf mich armen, Der jorn ver-
te spott. Dich höhnten deine dienet hat, Und hilf mir aus er-
feinde: Wo ist denn nun sein barmen Von meiner missthat.
Gott?
4. D Schreckliches empfinden! 6. Ich will auf dich stets se-
hin soll ich sonst gehen? Werz
wirf

wirf du mich nur nicht! Wo deiner treu, Und bis ich ein-
 soll ich ruhe finden, Wenn du erkalte, Ganz nur der deine se-
 mich, Herr, nicht liebst? Wo 9. Wenn ich dann einst seil
 reinigung von sünden, Wenn scheiden; Ach dann verlass mich
 du sie mir nicht giebst? nicht! Sey auch in todesleiden

7. Du hast uns durch dein Mein trost, mein heil, mein lieh!
 leiden Vergebung, befrungs- Wann mir am allerängsten
 kraft, In trübsal, trost und Wird um das herze seyn, Dann
 freuden, Die ewig sind, ver- reis mich aus den ängsten
 schaft. O gieb an dieser gnade Kraft deiner augit und pen.
 Auch mir im glauben theil! 10. Erhebe dann mein bet-
 So wird mein seelenschade fen, Zur befrun welt zu geh-
 Durch dich, Erlöser, heil. Und las im geist mich offen-

8. Ich danke dir von herzen, Herr, deinen himmel sehn!
 O du mein größter Freund! Für Dahin las mit entzücken
 deine todeschmerzen. Wie gut dann mich glaubensvoll Nach
 hast du's gemeint! Ach gieb, dir, mein Heiland! blicken.
 Das ich mich halte Zu dir und Wer so stirbt, der stirbt wohl.

181.

Met. Lied 57. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Gott ist vollbracht! so ruft am kreuze Des sterbenden
 O wort voll trost und le - ben, ret - ze Zur freude mei-
 Er - lö - sers mund. Das grosse o - pfer ist geschehn,
 nes her - zens grund.

Das GOTT auch mir zum heil erseh'n.

2. Mein Jesus stirbt. Die wider meine seele war. Er, den
 felsen beben: Der sonnenschein mir GOTT zum heil gemacht,
 verliret sich; In todt dringt Rief auch für mich: es ist
 ein neues leben, Der heiligen vollbracht!
 gräber öfnet sich; Der vorhang 5. O Herr, las mich nun
 reist, die erde tracht; Und die auch vollbringen, Was wahr
 versöhnung ist vollbracht. dankbarkeit begehrt. Las mich

3. Wie viel, mein heil! hast der heiligung mich ringen, Das
 du vollendet, Als dir das herz zu dein tod mir kraft gewährt.
 in todt brach! Du hast den O stärke mich dazu mit macht,
 fluch hinwegewendet, Der auf Bis meine Befrung ganz voll-
 der welt voll sündler lag. Für bracht.

uns hast du genug gethan; GOTT 6. Du läst so viel zu mei-
 nimmt uns nun noch gnädig an. nem leben; Drum las mich

4. Dankvolle thränen! nezt sters voll eifer seyn, Mich der
 die wangen. Mein glaube sieht nem dienste zu ergeben, Und
 nun offenbar Die handschrift keins schmach daher zu sehn.
 an dem kreuze hangen, Die

Dem dienst, mein Heiland sey erfreun: Es kommt das ende
mein ruhm; Denn ich bin ganz meiner peim.
dein eigenthum.

7. Soll ich, bey dir ergeb- 8. Ja, fühlst mein herz des
nem herzen, Auch hier durch todes schrecken, So stärke mich
manche trübsal gehn; Und hat in solcher last. Laß mich den
mein GOTT gebäufte schmerzen Das du ihn überwunden hast;
zu meiner prüfung ausersehn: So tret auch ich ins todes
So laß auch mich den trost nacht Mit dem triumph; es
ist vollbracht.

182.

Jesus stirbt, es geschehen Wunder.

Mel. Lied 140. Ich hab mein sach GOTT bringestellt.


Nun ist es alles wohlthgemacht, Mein Jesus ruft:

es ist vollbracht! Der neigt sein haupt, o mensch, und


stirbt, Der dir erwirbt, Das erbe, welches nie verdirbt.
2. Der, dem an hoheit kei- dein eigener Sohn Nun ist kein
ner gleich, Der HERR der herr- zweifel; deine huld Tilgt meine
lichkeit erblickt. Was wunder, schuld, Und trägt fortbin mit
das die erde kracht! Die welt mir gedult.

deckt nacht; Denn GOTTES 7. Ich will mit ihm zum gra-
Sohn wird umgebracht. be gehn, Und, wo die unschuld
3. Das heilthum wird auf- bleibet, sehn. Sein tod soll
gedeckt; Die felsen bersten; al- meine zusucht seyn; Auf ihn
les schreckt. Die freudenlose allein Schlaf ich einst sanft
kreatur klagt iso nur Den tod und selig ein.

des Herrschers der natur. 8. Und nun dien ich der sün-
4. Weil denn die kreatur sich de noch? Wie drücket mich ihr
regt; So werd auch du, o mensch! schweres joch! Auf seele! daß
bewegt. Der fels zerreißt: und du dich erhebst, Nur Jesu lebst,
du wirst nicht Durch dies ge- Nur Jesu zu gefallen strebst.

richt Beweget, daß dein herz 9. Tddt, Jesu, selbst in mei-
dir bricht? ner brust, Was sich noch findt
5. Du selbst (hast du es genug von böser lust!
bedacht?) Du hast den HERR auch kraft Zu einer guten rit-
ans kreuz gebracht. Ihm, der terschaft.
für dich sein leben gab, Folg in
sein grab, Und stirb dem sün- 10. Ja, HERR mein Heiland,
denräuel ab. kräftiglich Stärck du in mei-

6. Ach, Vater! ach! in peim nem vorsas mich! Ich seye
und hohn Erbleicht am kreuz freudig, auf dein wort, Den
E 2 Kampf

Kampf stets fort; Der reiche gestorben bist! Dich preis ich
lohn erfolget dort. auch in angst und leid, Doch

11. Wie dank ich gnug dir, nach der zeit, Noch würdiger
Jesu Christ, Daß du für mich in ewigkeit.

183.

Jesus wird vom Kreuze abgenommen und begraben.

Mel. Psalm 8. O Höchster Gott.

S Freund, der meine schuldenlast getragen, Und,
als ein fluch, ist an das kreuz geschlagen! Nun nimmt
man noch vor abend dich herab, Und trägt dich hin in
Josephs neues grab.

2. O tröstlich bild! o gnadenvolles zeichen! Das aber
nur der glaube kann erreichen: Nun ist vom fluch die erde frey
und fein; Zum zeugnis des
mußt du begraben seyn.

3. Nun weiß und glaub ich,
daß du bist gestorben, Daß du
den tod geschmeckt, und mir
erworben Gerechtigkeit, daß
ich bestehen kann Vor Gott,
und daß die sünde abgethan.

4. Des höchsten wort kann
nicht gebrochen werden; Drum
muß dein leib auch ruhen in der
erden. Was Jonas beyspiel
lehrreich vorgebildt, Seh ich
hierin, mein heil, in dir er-
füllt.

5. Du bist das weizenkornt
das man verscharrt: Doch
wenn man nur des dritten tag
ges harret, Wird man dich aus
dem grave auferstehn, Und tau-
sendfache fruchte bringen sehn.

6. Indes ist dein begräbnis
selbst ein siegel Der unschuld,
und der ganzen welt ein spiegel.
In welchem mit verwundrung
jedermann Ein vorspiel der er-
höhung sehen kann.

7. Ich darf nun nicht vor
meiner gruft erschrecken, Da
du, mein heil, dein grab dich
lässest decken. Dein grab macht
mirs zum stillen schlafgemach;
Da ruh ich einst bis an den leg-
ten tag.

184.

Eigene Melodie.

S o schlummerst du In stiller ruh, Der du für uns
gestorben, Uns am kreuz in schwerer müh Ewig heil
erworben.

2. Du bist erbläst, O Herr, und hast Doch in dir selbst das Leben; Gleich als sterbliche, hält dich, Nun ein grab umgeben.

3. Doch heil sey mir! Du Herr, willst hier Nicht die verwesung sehen; Sondern bald aus eigner kraft Aus dem grabe gehen.

4. Ich weiß, du wirst, Mein lebensfürst, Wie dich, auch mich erwecken. Sollte denn mein gläubigs herz Vor der gruft erschrecken?

5. Hier werd ich einst, Bis du erscheinst, In sanftem frieden

liegen. Denn durch deinen tod kann ich Tod und grab besiegen.

6. Ihr, die die welt Gefesselt hält, Sagt nur vor der verwesung! Ich, ich hoff in Christo einst Meines leibs erlösung.

7. Nein! nichts verdirbt; Selbst das, was stirbt, Der leib wird auferstehen, Und zu himmels glanz verklärt Aus dem grabe gehen.

8. So sink ins grab Mein leib hinab! Ich will mich drum nicht kränken; Theurer Heiland, mir zum trost An dein grab gedenken.

7. Osterlieder von der Auferstehung Christi.

185.

Mel. Lied 85. Christ, der in todesbanden lag.

ringt preis und ruhm dem heiland dar! frolockt
Er der für uns ge-tod-tet war, Ist dem
ihm al-le frommen! Sey gelobt, Herr Jesu Christ!
gericht ent-nom-men.
Das du für uns gestorben bist, Und siegreich auferstan-
den. Hal-le-lu-jah.

2. Dein leben in der majestät Befestigt unsern glauben. Wer kann, da dich dein Gott erhöht, Uns nun den trostgrund rauben; Daß du für uns genug gethan, Und sündern eine neue bahn Zum ew'gen heil erschinet. Hallelujah.

3. Gott selbst, der dich dem grab entrückt, Hat dem, was du gelehret, Der wahrheit siegel aufgedrückt; Und dich, als Sohn geehret. Deines opfers hohen werth Hat er aufs herr-

lichste bewährt, Da er dich auferwecket. Hallelujah.

4. Erstandner! ich frolocke dir, Daß du nun ewig lebest, Du lebst, und siehest, daß du auch mir Das ew'ge leben gebest; Daß du mein Erretter sehest, Und neue kräfte mir verleihest, Mit freuden Gott zu dienen. Hallelujah.

5. Mein Herr, mein Gott! hilf mir dazu! Befreye mich von sünden; Laß mich für meine seele ruh Im frieden mit Gott

Gott finden! Pflanze deinen wandeln: Und jederzeit nach
sinn in mir, Damit ich, Gott deinem sinn Rechtschaffen seyn
ergeben, hier Als dein erlöster und handeln; Daß ich, wenn ich
wandle. Hallelujah.

6. Dein ist das reich; dein sieger, seh, Vor dir dann nicht
ist die macht Verstorbene zu erschrecke. Hallelujah
wecken. Du rufft einst, und der
gräber nacht Wird todte nicht
mehr decken, Wie du anferstan-
den bist, So werd auch ich,
Herr Jesu Christ, Durch dich
einst auferstehen. Hallelujah.

7. O laß mich, weil ich hier
noch bin, Im glauben an die
tod erstanden. Hallelujah.

186.

Mel. Lied 157. Dies ist der tag, den Gott gemacht.

Gesinn-re dich, mein geist, erfreut Des ho-hen
tags der herrlichkeit! Halt im gedächtniß Jesum Christ.

Der von dem tod erstanden ist.

2. Fühl alle dankbarkeit für
Ihn, Als ob er heute dir erschi-
en, Als sprach er: friede sey mir
dir! So freue dich, mein geist,
in mir.

3. Schau über dich und bet
Ihn an. Er misst den stern
ihre bahn: Er lebt und herrscht
mit Gott vereint; Und ist dein
König und dein Freund.

4. Macht, ruhm und hoheit
immerdar Dem, der da ist,
und der da war! Sein name
sey gebenedeyt Vor nun an bis
in ewigkeit.

5. O glaube, der das herz
erhöht! Was ist der erde ma-
jestät, Wenn sie mein geist
mit der vergleicht, Die ich
durch Gottes Sohn erreicht?

6. Vor seinem thron, in
seinem reich, Unsterblich, hei-
lig, engeln gleich, Und ewig,

ewig selig seyn; Herr, welche
herrlichkeit ist mein!

7. Mein herz erfreut sich deß
schon hier; Lieb und verwun-
dung kämpft in mir, Und voll
von ehrfurcht, dank und pflicht,
Zill ich, Gott, auf mein an-
gesicht.

8. Du, der du in den him-
meln thronst, Ich soll da woh-
nen, wo du wohnst? Und du
erfüllst einst mein vertraun, In
meinem fleische dich zu schau'n?

9. Ich soll, wenn du, du le-
bensfürst, In wolken herrlich
kommen wirst, Erweckt aus mei-
nem grabe gehn, Und rein zu
deiner rechten sehn?

10. Mit engeln und mit ser-
aphim, Mit thronen und mit
cherubim, Mit allen frommen
aller zeit Soll ich mich freun
in ewigkeit?

11. Zu welchem glück, zu weil, dir schuldig bin; Damit
welchem ruhm? Erhebt uns ich mich, in liebe treu, Zu deis-
nicht das christenthum! Mit nem bilde stets erneu.
dir gekreuzigt Gottes Sohn, 13. Er ist, der alles in uns
Sind wir auch auferstanden schaft; Sein ist das reich, sein
schon. ist die kraft. Halt im Gedäch-

12. Wie komm es mir aus nis Jesum Christ, Der von
meinem sinn, Was ich, mein dem tod erstanden ist.

187.

Mel. Lied 159. Gottes und Marien Sohn.

J Esus lebt! mit ihm auch ich. Tod, wo sind nun
Er er lebt, und wird auch mich Von den tod-ten
deine schrecken? Er verkärt mich in sein licht, Dis ist
auf-er-we-cken.

meine zuversicht.
2. Jesus lebt! ihm ist das chen nicht; Dis ist meine zu-
reich Ueber alle welt gegeben; versicht.

Mit ihm werd auch ich zu 5. Jesus lebt! ich bin ge-
gleich Ewig herrschen, ewig le- wis, Nichts soll mich von JE-
ben. Gott erfüllt, was er ver- su scheiden, Keine macht der
spricht; Dis ist meine zuversicht. finsternis, Keine herrlichkeit,
kein leiden. Er gibt kraft zu

3. Jesus lebt! wer nun ver- dieler pflicht; Dis ist meine
dagt, Schmähet ihn und GOT- zuversicht.

tes ehre. Gnade hat er zugesagt, 6. Jesus lebt! nun ist der
Das der sündler sich bekehre. tod Mir der eingang in das
Gott verstößt in Christo nicht; leben. Welchen trost in todes-

Dis ist meine zuversicht. leben. Wird er meiner seelen
4. Jesus lebt! sein heil ist noch geben, Wenn sie gläubig zu
mein; Sein sey auch mein gan- geben, Wenn sie gläubig zu
zes leben! Keines herzens will ihm spricht: Herr, Herr, mei-
ich seyn, Und den lusten wi- ne zuversicht.

berstreben. Er verläßt den schwa-
8. Von der Himmelfahrt Christi.

188.

Mel. Lied 137. Aus meines herzens grunde.

D er Herr fährt auf gen himmel Mit hel-lem ju-
Mit lauch-zen-dem ge-tüm-mel Und mit po-sau-
bellschall, Lobsingt, lobsinget Gott! Lobsingt, lobsingt
nenhall. mit



mit freuden Dem Könige der heiden, Dem Herrn

Gott Je-ba-oth.

2. Der Herr wird aufgenommen In königlicher pracht. Des freun sich alle frommen, Die er hat frey gemacht. Es holen Jesum ein Des himmels lauter heer, Die seiner pracht und ehre sich, gleich als wir, erfreun.

3. Mit freudigem gebete werd er von uns erhöht! Wir wissen nun die stätte, Die uns bereitet sieht. Der heiland geht voran, Läßt uns nicht von ihm trennen, Macht, daß wir folgen können, Uns freye sichere bahn.

4. Wir pilgrimme der erden, Die hier das elend baun; Wir Jesum ewig schaun. Auf den funder Gottes, auf! Wo Jesus hingegangen, Dahin seh'n wir verlangen! Dabin kehrt euren lauf!

5. Gen himmel laßt uns bringen Mit herzlich begier! Mit inbrunst laßt uns singen: Dich, Jesu, suchen wir! Du dich, o Gottes Sohn, Sollst dich der geist erheben; Du bist uns licht und leben, Und unser grosser lohn.

6. Hinweg mit deinen scharren! Du gleichgertige welt! Sollt uns dein nichts ergeben? Dort ist, was uns aefällt! Er unser fleisch und blut, Prangt auf der Gottheit throne, Gib uns dich selbst zum lobne, In unser höchstes gut.

7. Wann wird es doch geschehen; Wann kommt die soll'n himmlisch werden, Und frohe zeit, Daß wir ihn wesen In seiner herrliche den sehen. In seiner herrliche den tag, wann wirst du unser verlangen! Da wir ihn mit entzueur verlangen! Dabin kehrt euren zum ersten mal erblicken? D tag brich bald herein!

189.

Mel. Lied. 34. Komm Gott Schöpfer, heiliger Geist.



uf! Jesu jünger, freuet euch! Der Herr fährt auf zu seinem reich. Er triumphirt: lobsetiget ihm;

Lobsetiget ihm mit lauter stimm.

2. Sein werk auf erden ist vollbracht. Zerfürt hat er des todes macht. Er hat die welt mit Gott verfühnt, Und Gott hat ihm mit preis gekrönt.

3. Weit über alle himmel weit, Geth seine macht und herrlichkeit. Ihm dienen selbst

die seraphim. Lobsetiget ihm mit lauter stimm.

4. Sein sind die völker aller welt. Er herrscht, als siegaher wohnter held; Er herrscht; bis unter seinen fuß Der feinde heer sich beugen muß.

5. Er

5. Er schüret seine Christenheit,
Erhält sie bis in ewigkeit. Er ist
ihre haupt, lobsinget ihm! Lob-
singet ihm mit lauter stimm!

6. Ja, Heiland, wir erheben
dich; Und unsre herzen freuen
sich Der herrlichkeit und ma-
jestät, Dazu dich, Gott, dein
Gott erhöht.

7. Wohl nun auch uns! denn,
Herr, bey dir Steht kraft und
macht; und dein sind wir.
Nimmst du dich unser hülffreich
an; Was ist, das uns gebre-
chen kann?

8. In deiner hand ist unser
heil. Wer an dich glaubt, dem
giebst du theil An segnen, den
du uns erwarbst, Als du für
uns am kreuze starbst.

9. Du hast die stätte uns be-
reit, Bey dir zu seyn in ewig-
keit. Nach tren vollbrachtem
glaubenslauf, Nimmst du uns
in den himmel auf.

10. O zeuch uns immer mehr
zu dir. Hilf uns mit eifrigster
begier, Nach dem nur trachten,
was da ist, Wo du verkörter
Heiland bist.

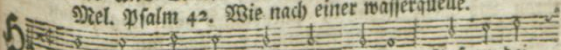
11. Dein eingang in die
herrlichkeit Stärk uns in un-
serer prüfungszeit, Nur dir zu
leben, dir zu traun, Bis wir
dereinst dein antlitz schaun.

12. Dann wird sich völlig
unsre seel In dir erfreun Im-
manuel. Dann singen wir von
deinem ruhm Ein neues lied
im heiligthum.

190.

Frucht und Kraft der Himmelfahrt Christi.

Mel. Psalm 42. Wie nach einer wasserquelle.



Err, du fährst mit glanz und freuden Auf zu dei-
Doch mich drücken noch die lei- den Die- ses le-

ner herrlichkeit: Sieh mir, Jesu muth und kraft, Daß
bens, dieser zeit!

ich meine pilgrimschaft So in dir zurücke lege, Daß
ich stets dein bleiben möge.

2. Laß mir deinen Gei zu trachten, Wo du, mein Erlöser,
blicke. Aber zeuch mein herz bist. Wollust, ehrlucht und ge-
nach dir: Wenn ich nach dem minn, Soll mich dies zur erde

himmel blicke, O, so öffn' ihn ziehn, Da ich jenseit überm
gnädig mir! Neige meinem stehn grabe Eine gröre hoffnung habe?

vor, Frag es deinem Vater 4. Diese müsse mir nichts
rauben: Du erwarbst sie theuer
geh, Daß er mir die schuld ver- mir; Jerund seh ich sie in glau-
lebe! Daß ich mich bekehr und ben; Dorten find ich sie bey dir.

3. Lehre mich die welt ver- Dort belohnst du das vertraum
schren, Und was in mir eitles Deiner gläubigen durch schaun,
Und nach dem, was dort ist, Und

Und verwandelt ihre leiden In
unendlich grosse freuden.

5. Dort bereit auch mir die
stätte In des Vaters haufe zu:
Kufft du frühe oder späte Mich
zu meines grabes ruh. Leucht
auch mir in dieser nacht, Durch
die stärke deiner macht, Die
des todes macht bezwungen, Und
für uns den sieg errungen.

6. Kommst du endlich glori-
reich wieder An dem ende dieser
zeit, O so sammle meine glori-
er, Die verwesung ist zer-
stret; Heilige und verklär
ganz, Das der leib in him-
mels glanz, Dann nicht mehr
von staub und erde, Deinem
leibe ähnlich werde.

9. Vom Sitzen Christi zur rechten Hand Gottes.

191.

Eigne Melodie.

ir freuen uns, Herr Jesu Christ, Das du zur
rechten Gottes bist. Du starker Herr, Immanuel! Du
stark im glauben unsre seel. Hallelujah.

2. Du sitzt auf der himmel und thron
Als unser freund, als höchstes gut. Hallelujah.
Menschensohn. Auch da schämst
du dich unser nicht; Drum bleibst
du unsre zuversicht. Hallelujah.

3. Dein ist die macht, dein ist das reich.
Wer ist an majestät dir gleich? Mensch,
engel, jede creatur Ist dein, du Herr-
scher der natur! Hallelujah.

4. Umsonst, umsonst empdret sich
Der fürst der hölle wider dich. Dein thron
steht fest; der seine liegt; Durch deine
macht ist er besetzt. Hallelujah.

5. Du unser triumphirend haupt!
Wie selig ist, wer an dich glaubt!
Du bist sein licht, sein trost, sein theil,
sein starker schutz, sein ewiges heil. Hallelujah.

6. Herr, unsre Herzen traun auf dich.
Dein freuet unsre seele sich. Du held
von unserm fleisch

7. Was uns gebriecht ist dein
hand. Von keinem frommen
du fern; Du siehst auf ihn,
hilfst ihn gern. Hallelujah.

8. Sieh auf uns an die zeit
vom thron deiner herrlich-
keit! Hilf unsern schwachen
ben auf und heilge unsern
benslauf. Hallelujah.

9. Gen himmel fuhrst du
ein held. Als Herr und
ter aller welt Wird dich
einst der erdkreis sehn.
uns dann freudig vor dir
Hallelujah.

10. Dann triumphierst du
an dich. Dann jauchzen wir
ewiglich. Hilf uns darzu,
Jesu Christ! Der du zur
ten Gottes bist.

192.

Christus bittet für uns.

Mel. Lied 148. Alle menschen müssen sterben.

ros-ter Mittler, der zur rechten Seines grossen
Und die schar von sei-nen knechten In dem reich der

Wa-ter sit, Dem auf dem erhabnen throne, In
gna-den schüt;

der köni-lichen krone, Aller welten himmel heer Bringt

in demuth pr.is und ehr.

2. Dein geschäft auf dieser und leben Deinem volke wolle
erben, Und dein opfer ist vol-geben, Und sie einst nach dieser
macht; Was vollendet sollen zeit Auch erhöhn zur herrlichkeit.
werden. Ist nun gänzlich ausge- 6. Doch vergint du auch der
macht. Da du bist für uns ge-armen, Die der welt noch die-
sterben, Ist uns gnad und heil nen, nicht; Weil dein herz dir
erworben; Und dein siegreich aus erbarmen lieber ihrem e-
auferstehn Läst uns in die frey- send bricht: Bittest, daß Gott
heit gehn.

3. Nun ist dieses dein geschäf- werke lobne, Daß er dir, die
te In dem obern heiligthum, noch dich siehn, Kräftig wolle
Die erworbenen segenskräfte zu dir siehn.
Durch dein ewangelium Allen
denen mitzutheilen, Die zum
thron der gnade eilen. Nun
wird uns durch deine hand Heil
und segn zugewandt.

4. Du gedenkst stets der dei- big ehren, Und auf deine stim-
nen, Bleibest ihnen ewig treu, me hören! Nur bey dir steht
Bähst die Thränen, die sie wei- uns'r heil; Sieh uns ewig dar-
nen, Und siehst ihnen mächtig an theil.

5. Du verschaffst, daß ihren 8. Großer Mittler, o wir
glauben Keine feinde ihnen rau- preisen, Dich, daß du im heiliga-
ben, Und wirkst in des Watern- thum, So viel treu uns willst
haus Ihnen eine wohnung aus- erweisen! Dir sey ehre, dank
und ruhm! Laß uns dein ver-
dienst vertreten, Wann wir zu
dem Vater beten! Schließ
und freuden Deine theur erlö- auch unsern mund der tod;
schafft: Bittest, daß er kraft

Spricht für uns in letzter noth.

193.

Vom Königreiche Christi.

Mel. Lied 165. Heiland! deine menschenliebe.

König, dem kein kö-nig glei-chet! Des-sen ruhm
 Eben-bild von Got-tes we-sen, Der zum wirt-
 kein lob er-rei-chet, Sich der welt wollt offenbaren, Als
 ler. aus-er-lesen,
 das bild des unsichtbaren! Dir gehört das recht zum
 thron, Als dem wirt-ler, als dem sohne.

2. Himmel, erde, luft und knechte, Die dort ohne für-
 meere Müßen stets zu deiner und grauen, Dein verflü-
 ehre Dir, Herr, zu gebote ste-antlis schauen: Die dich um-
 hen, Und dein wille muß gesche-müdet preisen, Und dir ebr-
 leben, Gluch und segen, tod und dienst erweisen.
 Und vor deinem mächtgen schel-chen! Dir ist niemand zu
 ten Zittern menschen, engel, gleichen An dem überflus
 welten. schäze, An der ordnung der

3. In des gnadenreiches seze, An der unterthanen ma-
 grenzen Sieht man deine wund-ge, An des regimentes läng-
 der glänzen, Wo viel tausend An begnadigung der freun-
 treue. seelen Dich zu ihrem Und an siegen über feinde.

6. Nun herrsch auch in me-
 haupt erwählen: Die nach dei- nem herzen Ueber zorn, fürch-
 ner vorschritt leben, Dir nur zu lust und schmerzen. Laß mich de-
 gefallen streben, Alles gern für nen schuz genießen, Auf mich
 dich verlassen, Und wie du, das deine gnade fließen; Dich für-
 unrecht hassen.

4. In dem reiche deiner ehren fürchten, ehren, lieben, Hier
 Hört man stets dein lob vermeh- im gehorsam üben, Hier
 ren. Von dem himmlischen ge- leiden, Kämpfen, freiten, De-
 schlechte, Von der menge deiner mit herrschen dir zur herten!

10. Von der Wiederkunft Christi zum Gericht.

194.

Eigene Melodie.

Er-höh-ter Jesu! Got-tes Sohn! Der du schon
 Du wirst der-einst zu rech-ter zeit, In groß-er

langst der himmel thron Als herrscher ein-ge-nom-men,
kraft und herr-lich-keit Vom him-mel wiederkom-men.

Gieb, daß dann froh und mit vertraun, Dich, Herr,

auch meine augen schaun!

2. Wer sagt, o Heiland! ist men aber führst du ein In das
pracht, Die deinen tag einst-verheißne leben. Wer läugnet
herrlich macht? Wie groß wirst dann noch, Jesu Christ! Daß
du dich zeigen! Wenn du auf du der erde Richter bist?

3. Schenken wolken einst Mit deiner 5. O gieb, wenn nun dein
engel heer erscheinst, Die sich tag erscheint, Daß ich in dir
für dir, Herr, beugen: Dann dann noch den Freund Und Hei-
recht die welt die maj-stät, Dazu land wieder finde; Daß ich mit
ich, Gott, dein Gott erhöht. freuden vor dir steh, Und mit

3. Dann tönt dein ruf in je-dir in den himmel geh, Ganz
des erab Mit allmachtsvoller frey von sünd und sünde. Laß
kraft hinab; Und schaft ein neu-wich im glauben wacker sehn,
es leben. Auf deinen wink muß Und auch die kleinste sünde
red und meer Das grosse un-scheun.

4. Unsterbliche heer Der todten wie- 6. Dein name sey mir ewig
hergeben. Sie stehn durch dich, werth! Und was dein wort von
Herr, neu befehlt, Nun alle mir begehrt; Daß laß mich treu-
lich, und keiner fehlt. lich üben. Niemals ermüde hier

4. Du sammlest sie vor bei-mein geist, Dich, den schon ist
nem thron, Um jedem den be-der himmel preist, Aus aller
summen lohn Nach seiner that kraft zu lieben; So hab ich in
zu geben. Dann trifft den bösen der ewigkeit Auch theil an dei-
schmach und pein; Den from-ner herrlichkeit.

1. Pfingstlieder von der Ausgießung des Heiligen
Geistes; dessen Gaben und Wirkungen.

195.

Mel. Lied 174. So gehst du Jesu williglich.

ir, Vä-ter, dankt mein herz und singt, Daß du
Den Sohn, der heil den sün-tern bringt, Und un-

den Sohn gegeben, Ich danke dir, daß du den Geist,
vergänglichlich leben.

Der deinen Sohn durch wunder preist, Zur erde hast

gesendet! Der Geist der wahrheit kam herab, Der dei-
her

nen knechten stärke gab, Daß sie dein wort vollendet.
 2. Erfüllt von seiner wunder- der kraft, Noch ist der me-
 kraft, Behn sie die welt zu leh- schen lehrer, Der Jesu
 ren: Der Geist, der neue her- zünger schaft, Des höllen
 zu schaft, Hilft ihnen sie befeh- zerstörer. In sunden wirt
 ren: Der ganze erdfreis hört, buß und leid, In frommen
 erkeunt Die botschaft unsrer se- len tröst und freud, Und man
 ligkeit; Vernunft und wahrheit im kampf der sünden. In
 fügen: Das lasier und die blind- gen stunden schenkest du, So
 heit sieht; Wo man den finger im tode seelenruh, Daß sie
 Gottes sieht, Muß satan un- froh empfinden.
 terliegen.
 3. Umsonst, daß er noch wider nes Geist, Du quell des lie-
 tobt, Verfolgung zu erregen. ber liebe, Den Gott
 Der name Jesus wird gelobt; betenden verheißt, Ach
 Sein wort ist kraft und segn- ze meine riebe! Schaf du
 Die jünger schreckt nicht wein mir ein neues her; Sieh
 noch müß; Der Geist der stärke buß und sündenschmerz Hilft
 stärkte sie In märtern und im im glauben beten. In ban-
 tode. Sie blieben ihrem König stunden tröste mich, Und
 treu, Bekannten seinen namen voll erbarmen dich Mir ein-
 frey, Und lobten ihn im tode. todesnöthen.

4. Noch ist bist du der Geist

196.

Mel. Psalm 42. Wie nach einer Wasserquelle.

er du uns als Vater liebest, Treuer Gott, und
 Denen, die dich bitten giebtest, Ja, und um
 deinen Geist, Demuthsvoll sieh ich vor dir, Vater
 bitten heißt:
 send ihn auch zu mir, Daß er meinen geist erneue, und
 ihn dir zum tempel weihe.
 2. Ohn ihn fehlet meinem, 3. Auch dich kann ich
 wissen Leben, kraft und frucht, erkennen, Jesu! noch mit
 barkeit; Und mein her; bleibt ter treu Meinen Gott
 dir entrissen, Und dem dienst Herrn dich nennen,
 der welt geweiht, Wenn er nicht mir dein Geist nicht
 durch seine kraft Die gestimmung Drum so laß ihn kräftig
 in mir schaft, Daß ich dir mich In mir wirken, daß ich
 ganz ergebe, Und zu deiner ehre Glaubensvoll, als
 lebe.

hre, Und auf deine stimme
höre.

4. Erge quelle heilger güter,
Hochgelobter Gottes Geist! Der
du menschliche gemüther Bes-
serst, und mit trost erfreust!
Nach dir, Herr, verlangt auch
mich; Ich ergebe mich an dich.
Mache mich zu Gottes preis
Heilig, und zum himmel weise

5. Fülle mich mit heiligen trie-
ben, Das ich Gott, mein höch-
stes gut, Ueber alles möge lie-
ben; Das ich mit getrostem
muth Seiner vatershuld miel-
freu, Und mit wahrer kindestreu
Stets vor seinen augen wandle,
Und rechtschaffen denk und
handle.

6. Geist des friedens und der
liebe! Bilde mich nach deinem
sinn, Das ich lieb und sanftmuth
übe, Und mirs rechne zum ge-
winn, Wenn ich je ein friedens-
band Knüpfen kann; wenn mei-
ne hand, Zur erleichterung der
beschwerden, Kann dem näch-
sten nützlich werden.

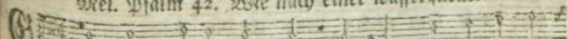
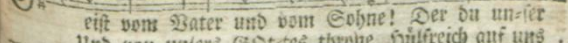
7. Lehre mich, mich selber
kennen, Die verborgne fehler
seh'n, Sie voll demuth Gott
bekennen, Und ihn um verge-
bung sehn. Mache täglich erast
und treu, Sie zu bessern, in
mir neu; Zu dem heiligungs-
aeschäfte Sieb mir immer neue
kräfte.

8. Wenn der anblick meiner
sünden Mein gewissen nieder-
schlägt, Wenn sich in mir
zweifel finden, Die mein herz
mit zittern hegt; Wenn mein
zug in nöthen weint, Und
Gott nicht zu hören scheint:
O dann laß es meiner seelen
Nicht an trost und stärkung
fehlen.

9. Was sich gutes in mir
findet, Ist dein gnadenwerk
in mir; Selbst den trieb hast
du entzündet, Das mich,
Herr, verlangst nach dir. O
so setze durch dein wort Deine
gnadenwirkung fort, Bis sie
durch ein seligs ende Herrlich
sich an mir vollende.

197.

Mel. Psalm 42. Wie nach einer wasserquelle.


eist vom Vater und vom Sohne! Der du un-
ser Und von unsem Gottes throne Hülfreich auf uns

Er-
ster bist, Stehe du mir mächtig bey, Das ich
schne-
che siehst!


Gott ergeben sey: O so wird mein herz auf erden

Schon ein tempel Gottes werden.

2. Laß auf jeden meiner wege
Deine weisheit mir mir seyn; du mich, was recht ist, wählen,
Wenn ich bange zweifel hege, Wird ich nie mein heil verfehlen.
Deine wahrheit mich erfreun, 3. Heilige des hertzens triebe.
Künste kräftig meinen sinn Auf
Das

Daß ich über alles treu Meinem Gott und Vater liebe; Daß mich nichts so wichtig sey, Als in seiner huld zu sehn; Seinen namen zu erhöhn; Eeinen willen zu vollbringen, Mißse mir durch dich gelingen.

4. Stärke mich, wenn wo zur sünde Mein gemüth versuchet wird, Daß sie mich nicht überwinde. Hab ich irgend mich verirrt; O so strafe selbst mein herz; Daß ich unter reu und schmerz, Und mein herz zur befrung neige.

5. Reize mich, mit sehn und

beten, Wenn mir hülf nöthig ist, Zu dem gnadenstuhl zu ten. Sieh, daß ich auf Jesum, Als auf meinen Mittler, schau, Und auf ihn die hoffnung bau, Gnad um gnad auf mein verlangen Von dem Vater zu empfangen.

6. Stehe mir in allem leiden Eters mit deinem troste bey; Daß ich auch alsdann mit freuden Gottes führung folgjam sey. Sieh mir ein gelafines herz, Laß mich selbst in todeschmerzen Bis zum frohen überwinden Deines Geistes trost empfinden.

Zweiter Theil.

Catechismus, Gesänge.

1. Die Zehen Gebote.

198.

Mel. Psalm 140. Errett mich, o mein lieber Herr.

Berinnere dich des höchsten Gottes willen, O Israel, und denk ihm nach; Und trachte heilig zu erfüllen, Was er zu dir im donner sprach!

2. Ich, sagt er, bins, der dich reget: Ich bin dein Gott und habe dich Aus der Egypter dienst geföhret: Drum ehre keinen Gott, als mich!

3. Ich bin ein Geist; darum verehere Und schaffe keine bilder nicht! Hingegen dien mir, wie ich lehre, Und scheu mein strenges rachgericht!

4. Mißbrauche nicht des höchsten namen, Und schwöre nicht mit leichtem sinn! Dein

vort sey: Ja und Nein, und Amen! Sonst raffet dich sein eifer hin.

5. Er hat nach sechs erschöpfungstagen Den siebenden der ruh geweiht: Da sollst du kein geschäfte wagen, Wenns noch und liebe nicht gebeut!

6. Erweis den eltern bis zur bahre Gehorsam, ehre, lieb und treu, Daß Gott dir lange lebensjahre, Und hier und dort heil verleih.

7. Ent